



Konzern-Geschäftsbericht
2016



curasan
Regenerative Medizin

KENNZAHLEN

€ 000	2016		2015	2014	2013
Umsatzerlöse brutto (Umsatzadjustiert)*	6.930	+16,1%	5.969	5.761	5.824
Umsatzerlöse brutto	6.930		6.096	6.263	6.030
Erlösschmälerungen	426		477	270	199
Umsatzerlöse netto	6.504		5.619	5.993	5.831
Betriebsergebnis vor Ertragssteuern, Zinsen, Abschreibungen (EBITDA)	-2.144		2.127	-1.117	-1.637
Betriebsergebnis vor Ertragssteuern, Zinsen (EBIT)	-2.662		1.594	-1.664	-2.114
Finanzergebnis	-127		-248	-218	-86
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.085		1.333	-1.830	-2.139
Konzernergebnis DVFA/SG	-2.085		1.333	-1.830	-2.139
Ergebnis je Aktie (IAS) (in EUR)	-0,21		0,15	-0,24	-0,30
Eigenkapital	8.953		8.840	6.546	7.018
Bilanzsumme	12.614		12.577	12.914	13.196
Anzahl der Mitarbeiter (VAK)	34		35	32	42
Eigenkapitalquote (in %)	70,9		70,3	50,7	53,2
Umsatzrendite (in %)	-32,1		23,7	-30,5	-36,7
Umsatz pro Mitarbeiter	191		161	187	139
EBIT pro Mitarbeiter	-78,3		45,5	-52,0	-50,3

* Umsatzadjustiert: Aufgrund der Einstellung des umsatzrelevanten Produktes Cytoplast wurde für eine bessere Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung der auf das Produkt entfallende Umsatz in den Jahren 2013 bis 2015 herausgerechnet.

EIGENKAPITALQUOTE

2016



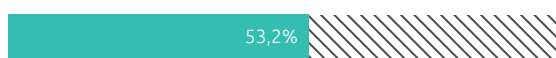
2015



2014

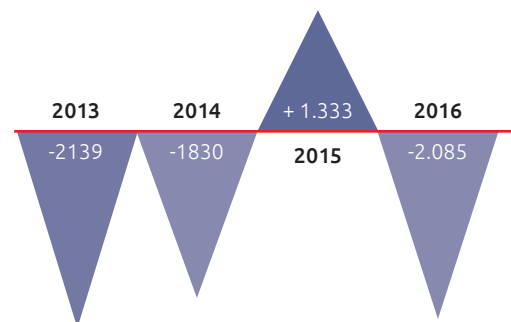


2013



JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG

(€ 000)



*curasan entwickelt, produziert und vermarktet
Biomaterialien und Medizinprodukte für die
Knochen- und Geweberegeneration.*

*Als ein Pionier und weltweiter
Technologieführer im Wachstumsmarkt
der Regenerativen Medizin, hat sich
curasan vor allem auf biomimetische
Knochenregenerationsmaterialien spezialisiert,
die im Dentalbereich, der Kiefer- und
Gesichtschirurgie sowie in der Orthopädie und
Wirbelsäulenchirurgie eingesetzt werden.*



VORWORT DES VORSTANDS	06
DAS UNTERNEHMEN CURASAN	08
Weltweiter Technologieführer	08
curasan Veranstaltungen 2016	10
DIE CURASAN-AKTIE	14
CORPORATE GOVERNANCE	16
KONZERNLAGEBERICHT	17
KONZERNABSCHLUSS	31
Konzernbilanz	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern- Gesamtergebnisrechnung	35
Konzern- Kapitalkontenentwicklung	36
Konzern- Kapitalflussrechnung	37
Konzernanhang	38
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	70
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	73
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	75
ORGANE DER GESELLSCHAFT	78
FINANZKALENDER	78
KONTAKT/IMPRESSUM	78



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren**

nach Jahren des Umbaus und der Konzentration auf unsere Hauptprodukte CERASORB® und Curavisc® stand das Jahr 2016 für curasan erstmals wieder unter dem Zeichen der Expansion. Während es uns gelang, die Umsatzentwicklung in unserem Heimatmarkt Deutschland weitgehend zu stabilisieren, haben wir vor allem im internationalen Geschäft verstärkt auf Wachstum gesetzt und konnten hier in wichtigen Märkten gute Erfolge erzielen. Der Bruttoumsatz legte dementsprechend im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um insgesamt 16,1 Prozent auf 6,93 Millionen Euro zu. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) war mit 2,1 Millionen Euro wie erwartet noch negativ.

Unsere Strategie aus dem Jahr 2015, in ausgesuchten Märkten konzentriert in unser Wachstum zu investieren, zeigte 2016 erste Früchte. Dabei haben wir unser Angebot an Implantologen und Orthopäden um attraktive wissenschaftliche Veranstaltungen erweitert. Die Frankfurter Implantologie Tage (FIT) im März 2016 stießen auf äußerst positive Resonanz. Unter dem Motto „Meet the Experts“ fand im September 2016 analog ein Symposium für Anwender aus dem Orthopädiebereich statt. Zu unserem ersten Global Sales Meeting im Mai 2016 in Prag trafen wir uns mit rund 50 unserer internationalen Geschäftspartner. Die Veranstaltung diente dem Anstoß einer noch intensiveren Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Ziel der Umsatzsteigerung.

Sowohl in Großbritannien als auch in der Region Mittleren Osten haben wir neue Kunden hinzugewonnen und unsere zukünftigen Umsätze auf ein stabiles Fundament gestellt. Mit den so gewonnenen Erkenntnissen haben wir im vergangenen Jahr unsere Expansion in neuen Märkten weiter vorangetrieben. Im Fokus standen dabei die beiden weltweit attraktivsten und größten Märkte: die USA und China.

Um unser Vorhaben mit den bestmöglichen Grundvoraussetzungen zu untermauern, haben wir uns im April 2016 im Rahmen einer Kapitalerhöhung einen erfahrenen strategischen Investor aus China ins Boot geholt. Seine Erfahrung im chinesischen Healthcare-Markt und seine Kontakte zu attraktiven Partnern in der Region waren sehr wichtig für uns. In China hat unser Unternehmen bereits gute Erfahrung mit dem Vertrieb des Blutstillers stypro® gemacht und wir verfügen auch bereits über Produktzulassungen im Dentalbereich. Durch die Be-

antragung der Zulassung weiterer Dentalformen von CERASORB® und unserer Orthopädie-Pipeline, wollen wir unsere Position in diesem sehr stark wachsenden Markt weiter ausbauen.

Im Juni haben wir mit M. Shane Ray einen neuen Geschäftsführer bei unserer US-Tochter curasan Inc. eingesetzt. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im US-Orthopädie-Markt und wird curasan helfen, den insgesamt über 860 Millionen US-Dollar großen Markt für orthobiologische Produkte in den USA erfolgreich zu erschließen. Im Dezember 2016 wurde uns durch die amerikanische Food & Drug Administration (FDA) letztendlich auch die erwartete Zulassung für unser Orthopädieprodukt CERASORB® Ortho Foam für den US-Markt erteilt. Dank des aufgebauten Vertriebsnetzwerks werden wir in der zweiten Hälfte 2017 hier voll durchstarten.

Um dies zu bewerkstelligen haben wir Mitte Dezember eine weitere Finanzierungsrunde durchgeführt und neue Aktien bei institutionellen Investoren aus Deutschland, Frankreich und Österreich platziert. Dieses Liquiditätspolster wird zwar noch nicht ausreichen, um unser Wachstum auf dem Weg zum Break-even zu finanzieren. Unser enger Draht zum Kapitalmarkt und zu potenziellen strategischen Investoren im In- und Ausland eröffnet uns jedoch auch zukünftig die Möglichkeit, die notwendigen finanziellen Mittel zur Sicherung der Beweglichkeit unseres Unternehmens zur Verfügung zu stellen.

2017 blicken wir mit Spannung auf die Möglichkeiten, die sich gerade für uns im Markt eröffnen. Auf Grundlage des internen Budgetplanungsprozesses und der Erwartungshaltung externer Vertriebspartner rechnet das Unternehmen

daher mit Brutto-Umsatzerlösen in Höhe von 8,5 bis 8,8 Millionen Euro (das entspricht 22,7 bis 27,0 Prozent Wachstum). Vor dem Hintergrund des aktuell zunehmenden Wachstumsmomentums plant curasan, auch 2017 verstärkt in das Umsatzwachstum des Unternehmens zu investieren, um in Asien und vor allem den USA weitere Marktanteile zu gewinnen. Daher erwarten wir auf Ebene des Nettoergebnisses einen Zielwert zwischen -1,6 bis -2,0 Millionen Euro.

Für 2017 haben wir uns wieder viel vorgenommen. Um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, sind wir nun personell bestens aufgestellt.

Ich bedanke mich bei Ihnen, unseren Mitarbeitern, Aktionären, Vertriebspartnern und Kunden für Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr. Es würde mich freuen, wenn Sie uns auch weiterhin verbunden bleiben und uns auf unserer weiteren Fahrt unterstützen. Wir freuen uns auf die Zukunft.

Michael Schlenk

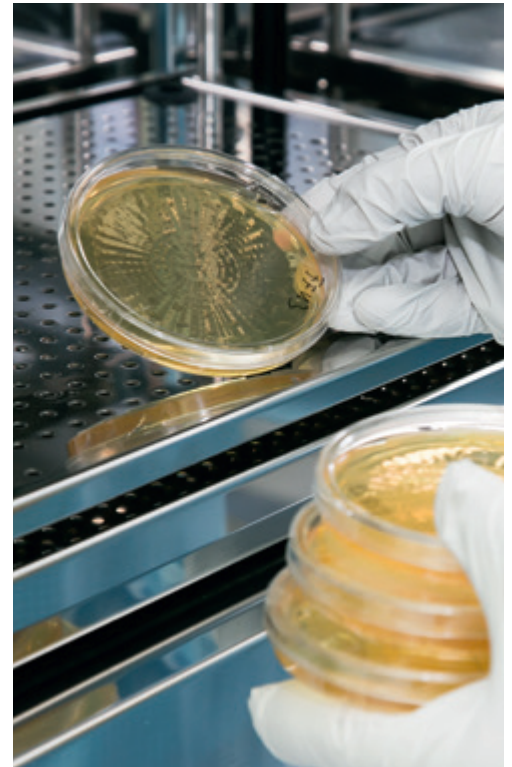
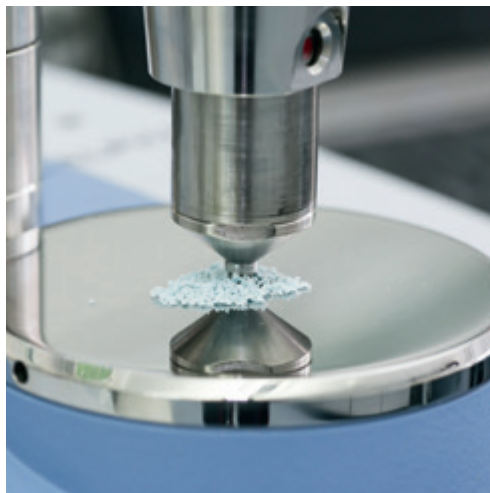


WELTWEITER TECHNOLOGIEFÜHRER

curasan entwickelt, produziert und vermarktet Biomaterialien und andere Medizinprodukte aus dem Bereich der Knochen- und Geweberegeneration. Als ein weltweiter Technologieführer hat sich unser Unternehmen im Wachstums- und Zukunftsmarkt der Regenerativen Medizin vor allem auf biomimetische Knochenregenerationsmaterialien zur Verwendung in der Orthopädie, Traumatologie, Wirbelsäulenchirurgie sowie der dentalen Implantologie spezialisiert. Dabei handelt es sich um Materialien, die biologische Strukturen nachahmen.

Innovative Produkt- pipeline für die Knochen- und Geweberegeneration.

Unter der Dachmarke CERASORB® haben wir eine innovative Produktpipeline für die Knochen- und Geweberegeneration aufgebaut. Zu den weiteren Anwendungsgebieten unseres Sortiments zählen die Wundheilung und die Behandlung von Arthrosen. Unsere Produkte sind erste Wahl bei Orthopäden, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgen, Sportmedizinern, ebenso wie bei Implantologen, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen und Spezialisten der chirurgischen Zahnmedizin.



Mit curasan setzen Sie auf die besten Research-teams und Entwicklungsingenieure der Branche. Die Phasenreinheit des von uns produzierten und in CERASORB® verwendeten Beta-Tricalciumphosphats gilt weltweit bis heute als Referenzstandard* im Markt. Die vielseitigen verfügbaren Produktvarianten von Granulaten und Pasten bis hin zu vorgefertigten Formteilen und formbaren Kollagenschwämmen liefern Chirurgen und Implantologen ein Höchstmaß an Flexibilität.

In unserer über 28-jährigen Firmengeschichte können wir als Branchenpionier auf zahlreiche Patente verweisen. Eine außergewöhnlich umfangreiche wissenschaftliche Dokumentation belegt den klinischen Erfolg der Produkte und unsere hohe Innovationskraft. Diese sichern wir unter anderem in unserem eigenen High-Tech Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskomplex am Standort in Frankfurt/Main, dessen technologisches Ausstattungsniveau höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Höchste Qualität hat für uns höchste Priorität. Auf Basis dieser Maxime entwickeln wir unsere Produkte kontinuierlich weiter, um überzeugende Lösungen anzubieten, die den medizinischen Behandlungserfolg bestmöglich fördern. Damit leisten wir unseren Beitrag zu einer zukunftsweisenden, sicheren und nachhaltigen Therapie von Patienten weltweit.

curasan
Produktions- und
Technologiezentrum
in Frankfurt.



Neben dem Stammsitz betreibt unser Konzern eine Tochtergesellschaft, curasan Inc., in der Research Triangle Park Region, nahe Raleigh, N.C., USA. Unsere innovativen Produkte sind von der US Food and Drug Administration (FDA) und vielen anderen internationalen Behörden zertifiziert und in rund 50 Ländern weltweit erhältlich. Die Aktien der curasan AG sind im General Standard an der Frankfurter Börse gelistet.





FRANKFURTER IMPLANTOLOGIE TAGE (FIT) 2016

Unter dem Motto „FIT für intelligentes Knochenmanagement“ lud die curasan AG zahlreiche hochkarätige Referenten zu ihrer wissenschaftlichen Veranstaltung Anfang März 2016 nach Frankfurt am Main ein. Sowohl erfahrene Kliniker aus der dentalen Implantologie und der Oralchirurgie als auch universitäre Forscher berichteten über ihre Langzeiterfahrungen und Studien mit dem bewährten Knochenregenerationsmaterial CERASORB® sowie über neue Produktentwicklungen. Dabei beleuchteten die Spezialisten unterschiedliche Aspekte moderner Knochenaufbaumaterialien und gaben den rund 100 Teilnehmern äußerst interessante Anregungen für ihre eigene Arbeit in Klinik und Praxis mit auf den Weg.





GLOBAL SALES MEETING 2016

Erstmals in der Geschichte der curasan AG fand im Mai 2016 ein Global Sales Meeting mit nahezu 50 Fachhändlern aus den Bereichen Orthopädie und Dental im tschechischen Prag statt. Während der Veranstaltung wurden das neue Markenerscheinungsbild von CERASORB® und der frisch produzierte curasan-Imagefilm vorgestellt. Diesen gibt es inzwischen nicht nur in der deutschen Version, sondern auch in Englisch, Chinesisch und Japanisch. Die aus 28 verschiedenen Ländern angereisten Vertragspartner hatten zudem die Möglichkeit, sich mit Meinungsbildnern und Mitarbeitern der curasan AG, über Produktneuheiten, Anwendungsgebiete und zukünftige Markttrends auszutauschen. Wissenschaftliche Unterstützung fand das Programm durch Fachvorträge mehrerer renommierter Fachärzte aus Deutschland und den USA.







BONE REGENERATION – MEET THE EXPERTS

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Michael Jagodzinski, Schaumburg, trafen sich namhafte Referenten aus Forschung und Klinik am 24. September 2016 in Frankfurt am Main zu einem Expertensymposium rund um das Thema Knochenregeneration. Universitäre Forscher und erfahrene Kliniker aus der orthopädischen Chirurgie, Unfallchirurgie und der Wirbelsäulenchirurgie beleuchteten unterschiedliche Aspekte moderner Knochenersatzmaterialien und präsentierten ihre umfassenden wissenschaftlichen und klinischen Ergebnisse. Die Referenten berichteten über die erfolgreiche Verwendung von CERASORB® in der orthopädischen Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie, der Endoprothetik sowie bei verschiedenen orthopädischen Indikationen in der ambulanten Chirurgie.



**curasan-Aktie
verbuchte 2016 ein
leichtes Plus von
2,8 Prozent.**

DIE AKTIENMÄRKTE 2016

2016 war für die internationalen Aktienmärkte ein überaus bewegtes Börsenjahr. Zu Beginn des Jahres herrschte noch Skepsis an den Märkten, die aus der ersten Anhebung des US-Leitzinses durch die amerikanische Federal Reserve Bank seit neun Jahren hervorging. Überdies gab es eine deutliche Verunsicherung über die weitere konjunkturelle Entwicklung Chinas. Anfang Februar legten die Kurse dann bis in den April hinein wieder zu, bevor die Aktienmärkte erneut im Vorfeld des im Juni anstehenden Referendums Großbritanniens über den Austritt aus der Europäischen Union in eine Seitwärtsbewegung übergingen. Die Entscheidung gegen den Verbleib in der EU sorgte dann ab dem 29. Juni 2016 für deutlich volatile Börsen.

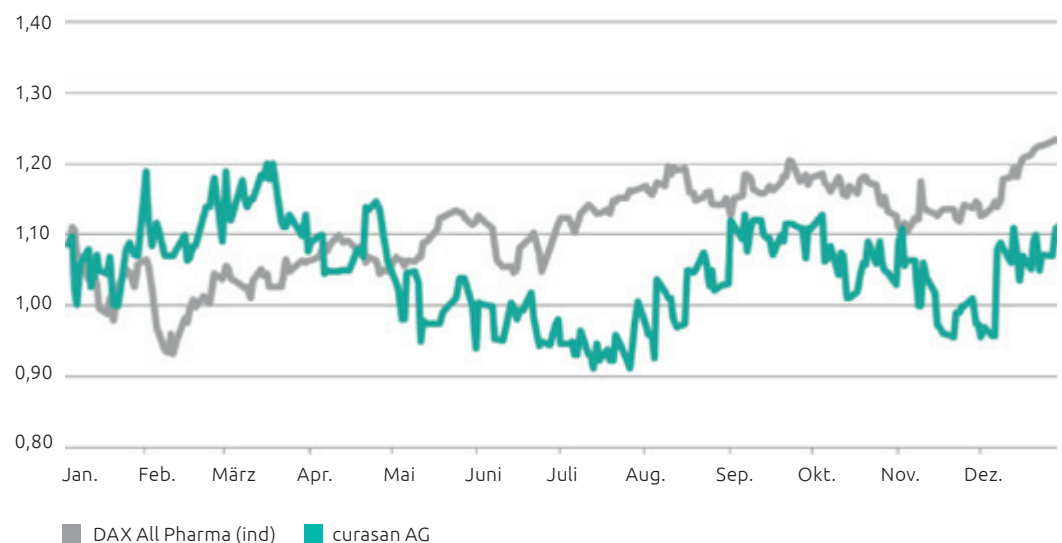
In der anschließenden Erholungsphase legten die Indizes weltweit erneut deutlich zu, bevor sie dann im Vorfeld der US-Präsidentschaftswahlen in eine ausgedehnte Seitwärtsbewegung übergingen. Erst mit der Wahl von Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA am 8. November starteten die Märkte nochmals zu einer ausgeprägten Jahresendrallye. Auf Jahressicht legte der US-Leitindex Dow Jones Industrial Average entsprechend um 12,3 Prozent auf 19.780 Punkte zu. Der europäische EUROSTOXX 50 konnte sich

zwar ebenfalls von seinen Jahrestiefs erholen. Zum Jahresende lag er dennoch lediglich mit 0,1 über Vorjahr und beendete 2016 mit einem Stand von 3.291 Punkten. Der DAX schloss das Jahr zum fünften Mal in Folge mit einem Plus ab. Er stieg um insgesamt 6,9 Prozent auf 11.481 Punkte.

KURSENTWICKLUNG DER CURASAN-AKTIE

Auch die Kursentwicklung der curasan-Aktie war 2016 von einem stetigen Auf und Ab geprägt. In den ersten Monaten des Jahres pendelte der Wert auf Niveaus zwischen 1,00 und 1,20 Euro. Am 21. April verkündete das Unternehmen dann die Durchführung einer zehnpromzentigen Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre. Sie wurde vollständig durch den strategischen Investor Yinan Xiong aus China zum Kurs von 1,20 Euro je Aktie gezeichnet. Insgesamt wurde dem Unternehmen durch die Transaktion ein Bruttoemissionserlös von rund 1,1 Millionen Euro zugeführt.

Im weiteren Verlauf des Jahres baute sich jedoch ein spürbarer Abgabedruck in der Aktie auf und ließ ihren Kurs bis in den Juli hinein auf die Jahrestiefs von 0,91 Euro absinken. Die im August



WKN/ISIN/Kürzel	549 453 / DE 000 549 453 8 / CUR
Aktienart	Stammaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	11.417.610
Streubesitz	69,2 %
Schlusskurs 31.12.15 / Schlusskurs 30.12.16 (Xetra)	1,09 Euro / 1,12 Euro
Höchster Schlusskurs / Niedrigster Schlusskurs (Xetra)	1,12 Euro / 0,91 Euro
Börsenumsatz in Xetra und Frankfurt (01.01.16 - 30.12.16)	7,4 Mio. Euro
Marktkapitalisierung zum 31.12.16	12,8 Mio. Euro

Angaben zur curasan-Aktie.

veröffentlichten Halbjahresergebnisse wurden jedoch insgesamt positiv vom Markt aufgenommen, so dass sich die Aktie in den folgenden Wochen wieder vorübergehend erholte. Der Aktienkurs reagierte unerwartet positiv, als das Unternehmen am 7. Dezember die bereits im Vorfeld angekündigte Zulassung von CERASORB® Ortho Foam durch die amerikanische Food & Drug Administration (FDA) bekannt gab. Am 19. Dezember nutzte das Unternehmen das positive Sentiment am Markt und führte eine weitere Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre durch. Zum Kurs von 1,04 Euro platzierte curasan hierbei gut eine Million Aktien bei institutionellen Investoren aus Deutschland, Frankreich und Österreich.

Das Jahr 2016 schloss die Aktie dann letztendlich mit einem Aktienkurs von 1,12 Euro ab. Insgesamt konnte die Aktie damit über das Jahr gesehen ein leichtes Plus von 2,8 Prozent verbuchen. Ihren Vergleichsindex, den DAXsektor All Pharma & Healthcare, konnte sie damit jedoch leider nicht in seiner Entwicklung schlagen. Dieser legte um insgesamt 9,3 Prozent auf 328,1 Punkte zu.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgesehen von hier genannten Ausnahmen entsprochen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft haben gemäß § 161 AktG jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde bzw. zukünftig entsprochen werden soll. Sofern einzelnen Empfehlungen nicht entsprochen wurde bzw. zukünftig nicht entsprochen werden soll, sind diese Abweichungen zu erklären und zu begründen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der curasan AG erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung abgesehen von folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Ziffer 4.2.1:

Zusammensetzung des Vorstands

Ziffer 4.1.5 und 5.1.2:

Beachtung von Vielfalt (Diversity) bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen sowie des Vorstands

Der Vorstand besteht aus nur einer Person. Ein mehrköpfiger Vorstand wäre für eine Gesellschaft von der Größe der curasan AG eine unangemessene Kostenbelastung. Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die einer geschlechtsbezogenen wie auch jeder anderen Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen unterhalb des Vorstands legt dieser aber allein Wert auf die besondere Kompetenz und Qualifikation. Gleiches gilt für den Aufsichtsrat bei der Besetzung der Positionen von Vorstandsmitgliedern. Die Besetzung dieser Positionen soll unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder Frauen noch Männer bevorzugt oder benachteiligt werden. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher keine konkreten Ziele benannt, das derzeitige Zahlenverhältnis von Frauen und Männern im Vorstand und in Führungsfunktionen der curasan AG zugunsten von Frauen zu ändern.

Ziffer 5.1.2 und 5.4.1:

Altersgrenzen für Organmitglieder

Der Aufsichtsrat hat die bisher festgelegten

Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ersatzlos aufgehoben. Das Alter allein lässt keine Aussage über die Befähigung einer Person zur Wahrnehmung einer Organfunktion zu. Eine starre Altersgrenze würde dazu führen, dass gerade wegen ihrer Erfahrung besonders geschätzte Personen der Gesellschaft nicht für eine Tätigkeit als Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied zur Verfügung stehen.

Ziffer 5.4.1:

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele benannt, das derzeitige Zahlenverhältnis von Frauen und Männern im Aufsichtsrat der curasan AG zugunsten von Frauen zu ändern. Der Aufsichtsrat möchte verhindern, dass die Wahl der für die Gesellschaft am besten geeigneten Aufsichtsratsmitglieder durch starre Zielvorgaben behindert wird.

Ziffer 5.4.1:

Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird keine Regelgrenze festgelegt.

Ziffer 5.4.6:

Vergütung des Aufsichtsrats

Der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat wird bei der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht gesondert berücksichtigt, da sich die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden in einem Dreiergremium kaum von der eines einfachen Mitglieds unterscheiden.

Ziffer 7.1.2:

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Gesellschaft veröffentlicht den Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte nicht innerhalb der vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderten 90 bzw. 45 Tage, sondern innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Fristen. Die Veröffentlichung innerhalb kürzerer Fristen würde den Einsatz erheblicher finanzieller und personeller Ressourcen erfordern, die für eine Gesellschaft von der Größe der curasan AG in keinem angemessenen Verhältnis zum Informationsbedürfnis der Aktionäre stehen würden.

Kleinostheim, im Dezember 2016

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	18
WIRTSCHAFTSBERICHT	20
DARSTELLUNG DER LAGE	20
NACHTRAGSBERICHT	24
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	24
SONSTIGE ANGABEN	27
VERGÜTUNGSBERICHT	28

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des curasan-Konzerns liegt bei der curasan AG (Produktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb sowie Verwaltung). Die mit dem Kauf des Dentalgeschäftes entstandene amerikanische Tochtergesellschaft curasan Inc., Research Triangle Park, Durham, North Carolina, ist eine reine Vertriebsgesellschaft, die künftig auch für das Orthopädiegeschäft genutzt werden soll. Sie ist zusätzlich zum Verkauf von Produkten der curasan AG auch mit Ergänzungsprodukten, die sie von Dritten zukaft, aktiv. Die entkernte Tochtergesellschaft Pro-tec GmbH wird für eine eventuelle spätere Verwendung als Mantel aufrechterhalten.

Der Konzern besteht seit mehreren Jahren nur mehr aus einem Segment, da in 2010 das letzte Arzneimittel verkauft wurde und curasan seither nur noch Medizinprodukte herstellt und vertreibt.

Steuerungssystem

Liquidität ist oberstes Ziel des Konzerns. Auch durch Ergebnis- und Kostensteuerung wird dieses Ziel verfolgt. Negative Abweichungen von der Planung können die Liquidität nachteilig beeinflussen. In regelmäßigen monatlichen Auswertungen werden Umsatz-, Kosten-, Ergebnis- und Liquiditätsauswertungen erstellt und dem Vorstand vorgelegt. Ergänzt werden die Auswertungen um die Zusammensetzung des Umlaufvermögens und daraus abgeleiteter Kennzahlen. In vierzehntägigem Abstand werden die Berichte im Rahmen von Geschäftsleitungssitzungen diskutiert und Maßnahmen daraus abgeleitet.

Obgleich die curasan AG im General Standard notiert ist, werden die Zwischenmitteilungen in einer ausführlichen Form im Sinne von Quartalsberichten veröffentlicht und damit eine erhöhte Transparenz gewährleistet.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Die curasan AG fühlt sich dem Umweltschutz und hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards verpflichtet. Alle maßgeblichen Faktoren werden regelmäßig überwacht und bewertet.

Wir erzeugen effizient umweltbewusst Energie mittels eines Blockheizkraftwerks und Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. Der CO₂-Ausstoß konnte gegenüber konventioneller Energieerzeugung mit alter Technik um über 50% gesenkt werden.

Sämtliche Substanzen, die die curasan AG am Produktionsstandort herstellt, sind, da es sich um implantierbare Medizinprodukte handelt, die nur aus kontrollierten und ungiftigen Stoffen hergestellt sein dürfen, umweltverträglich und für die Umgebung nicht gefährlich. Sondermüll und andere gefährliche Substanzen fallen keine an.

Die Ausgangssubstanzen und die Endprodukte bergen allesamt kein Gefahrenpotential für Mensch und Umwelt.

Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagementsystem

Die curasan AG ist in besonderer Weise auf Know-how, Engagement und Erfahrung ihrer Mitarbeiter angewiesen. Daher ist es sehr wichtig, in einem sicheren Arbeitsumfeld tätig zu sein. Mindestens einmal im Jahr finden für alle Mitarbeiter Schulungen und Begehungen zum Thema Arbeitsplatzsicherheit und Brandschutz mit unseren Sicherheitsbeauftragten statt. Alle eingesetzten Maschinen, Produktionsanlagen und Werkzeuge werden regelmäßig von eigenen und externen Fachkräften gewartet und befinden sich auf einem hohen Sicherheitsstand.

Ständig verbessert die curasan AG die Prozesse und entwickelt diese weiter. Zu diesem Zweck werden regelmäßig interne Audits und externe Zertifizierungen durch die sogenannte „Benannte Stelle“ durchgeführt. Dazu zählt auch, Produkte und Prozesse infrage zu stellen. Das Qualitätsmanagementsystem der curasan AG

Liquidität ist oberstes Ziel des Konzerns.

sichert die Umsetzung der Qualitätsgrundsätze in der Produktion und bei den einzelnen Projekten.

Wesentliche neue Verträge im Geschäftsjahr 2016

Am 24. Mai 2016 hat die curasan AG eine Vertriebsvereinbarung mit Silony Medical International abgeschlossen. Das Unternehmen aus Frauenfeld, Schweiz, erhielt die Vertriebsrechte im Orthopädiebereich für Ceracell® Ortho in der DACH-Region, Benelux und weiteren ausgewählten europäischen Ländern. Überdies erhielt das Unternehmen das Recht, Ceracell® Ortho zukünftig auch unter eigener Marke zu vertreiben.

Weitere nennenswerte Ereignisse liegen nicht vor.

Kapitalmaßnahmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die curasan AG insgesamt zwei Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts durchgeführt.

Die erste Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre fand am 20. April 2016 statt. Das Grundkapital wurde um nominal 943.604 Euro auf 10.379.646 Euro durch die Ausgabe von 943.604 Stück neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen erhöht. Durch die Kapitalerhöhung flossen der curasan AG Bruttoemissionserlöse von 1.132.325 Euro zu. Der die Kapitalerhöhung übersteigende Betrag von 188.721 Euro wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Die zweite Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre fand am 19. Dezember 2016 statt. Das Grundkapital wurde um nominal 1.037.964 Euro auf 11.417.610 Euro durch die Ausgabe von 1.037.964 Stück neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen erhöht. Durch die Kapitalerhöhung flossen der curasan AG Bruttoemissionserlöse von 1.079.483 Euro zu. Der die Kapitalerhöhung übersteigende Betrag von 41.519 Euro wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Forschung, Entwicklung und Zulassungen

Noch im Dezember 2016 konnte CERASORB® Ortho Foam erfolgreich in den USA zugelassen werden. Auf dieser Basis startete im Februar 2017

eine Tierstudie, um noch in 2017 die begehrte Erweiterung der 510k Vertriebslaubnis für die Indikation Wirbelsäulenchirurgie zu erhalten. Außerdem wurde noch zum Ende des Jahres 2016 eine multizentrische klinische Anwendungsbeobachtung in den USA zur Verwendung von Osseolive® in der dentoalveolären Chirurgie gestartet.

Die Vorbereitungen zur Anmeldung einer neuen nichtresorbierbaren Membran für den Einsatz in der Dentalchirurgie laufen planmäßig.

Klinische Anwendungsbeobachtungen werden zurzeit ausgewertet und zur Publikation vorbereitet. Außerdem konnten wertvolle klinische Daten zur Anwendung der Paste beim internen Sinuslift durch Prof. Nahlieli von der Universitätsklinik Tel Aviv gewonnen werden, die bereits international veröffentlicht sind.

Zwei retrospektive Studien zur Anwendung von CERASORB® über einen Beobachtungszeitraum von 10 Jahren mit jeweils ca. 600 Patienten werden zur Publikation in der ersten Jahreshälfte 2017 vorbereitet.

Neue Studien über die Dotierung von β -TCP basierten Bonegrafts mit Antibiotika wurden noch in 2016 beendet und ausgewertet und teilweise bereits publiziert. Sie sind die Grundlage für klinische Studien in 2017.

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 65 Tsd. Euro (i. Vj.: 0 Tsd. Euro) aktiviert und insgesamt – inklusive den bereits in den Vorjahren aktivierten Kosten – mit 132 Tsd. Euro (i. Vj.: 119 Tsd. Euro) abgeschrieben. Ergänzend wurden 27 Tsd. Euro (i. Vj.: 103 Tsd. Euro) auf noch nicht fertiggestellte selbst erstellte immaterielle Rechte und Werte aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 65 Tsd. Euro aktiviert.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

curasan steht für mehr als 28 Jahre Innovation, Qualität und Internationalität. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1988 finden curasan-Produkte bis heute in mehr als 50 Ländern rund um den Globus erfolgreich Anwendung. Die besonders hohe Phasenreinheit des in curasan-Produkten verwendeten β -Tricalciumphosphats (TCP) gilt weltweit als Referenzstandard und wurde als solcher auch in die Kartei der ICDD (International Center of Diffraction Data, Pennsylvania, USA) aufgenommen. Bis heute wurden mehr als 1,6 Millionen Einheiten CERASORB® bei medizinischen Eingriffen verwendet und es gab bei keinem einzigen Eingriff materialbedingte medizinische Vorkommnisse. Das heißt konkurrenzlose Sicherheit für den Patienten und damit auch Risikofreiheit für den Arzt und die Klinik. Wir sind uns daher sicher: Synthetik ist die Zukunft der Bio-Materialien.

Neben der Hauptniederlassung des Unternehmens in Kleinostheim bei Aschaffenburg (Deutschland), unterhält curasan eigene Produktionsanlagen auf modernstem labortechnischen Niveau in Frankfurt am Main (Deutschland), sowie eine Niederlassung im Research Triangle Park, NC, (USA). Der internationale Vertrieb erfolgt größtenteils über internationale Vertriebspartner, sowie für den nordamerikanischen Markt über die US-Tochtergesellschaft curasan Inc.

Der weltweite Markt für Knochenersatzstoffe ist sehr attraktiv.

Der weltweite Markt für Knochenersatzstoffe ist sehr attraktiv mit 1,6 Milliarden US Dollar in 2015 und wächst um 5-9 Prozent jährlich. Der synthetische Anteil wächst sogar noch schneller. Den Löwenanteil dieses Marktes mit über 2/3 Anteil macht der Bereich Orthopädie aus, davon 74 Prozent in den USA; daher soll insbesondere der Orthopädiemarkt in den USA 2017 aktiv mit den curasan-Produkten aufgebaut werden. Dazu gehört auch das seit Dezember 2016 zugelassene Produkt CERASORB® Ortho Foam. Aber auch die asiatischen Märkte, und allen voran China,

werden in den kommenden Jahren ausgezeichnete Bedingungen für unser weltweites Wachstum liefern. China wird laut Marktforschung von iData bis 2020 mit über 30 Prozent pro Jahr wachsen.

Unsere Investitionen fließen vor allem in eine stärkere Konzentration auf den Orthopädiemarkt, in gezielte Produktzulassungen in Wachstumsmärkten und die verstärkte Expansion in den USA und China. Selbstverständlich werden wir unsere Marktposition im Dentalbereich weiter ausbauen und unsere Kundenbeziehungen weiterhin pflegen.

III. DARSTELLUNG DER LAGE

Ertragslage

Jahr (Mio. €)	2016	2015	Abw.
Umsatzerlöse brutto (Umsatzadjustiert)	6,9	6,0	0,9
Umsatzerlöse brutto	6,9	6,1	0,8
Erlösschmälerungen	0,4	0,5	-0,1
Umsatzerlöse netto	6,5	5,6	0,9
davon Q I	1,5	1,6	-0,1
davon Q II	1,6	1,4	0,2
davon Q III	1,4	1,2	0,2
davon Q IV	2,0	1,4	0,6

Der umsatzadjustierte Bruttoumsatz des curasan-Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf 6,930 Mio. Euro (i. Vj.: 5,969 Mio. Euro) und stieg damit um 16,1 Prozent. Eine Adjustierung des Bruttoumsatzes erfolgte für eine bessere Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung, da das umsatzrelevante, aber margenschwache Produkt Cytoplast eingestellt wurde. Die starke Umsatzsteigerung im 4. Quartal 2016 ist auf Terminaufträge aus den Vormonaten und Neukunden zurückzuführen.

Die Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Konzerngesellschaften ergibt sich wie folgt:

Konzerngesellschaften (Mio. €)	2016	2015	Abw.
Umsatzerlöse brutto (Umsatzadjustiert)	6,9	6,0	0,9
Umsatzerlöse brutto	6,9	6,1	0,8
Erlösschmälerungen	0,4	0,5	-0,1
Umsatzerlöse netto	6,5	5,6	0,9
<i>davon curasan AG</i>	<i>5,0</i>	<i>4,2</i>	<i>0,8</i>
<i>davon curasan Inc.</i>	<i>1,6</i>	<i>1,7</i>	<i>-0,1</i>
<i>davon Pro-tec GmbH</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>davon abzgl. Innenumsätze</i>	<i>-0,1</i>	<i>-0,3</i>	<i>0,2</i>

Eine Steigerung betrifft den Umsatz in der curasan AG und hier speziell bei den dentalen Produkten (CERASORB® in den verschiedenen Applikationsformen) sowie Curavisc® und stypro® im internationalen Geschäft. Bei der curasan Inc. war der Umsatz wegen des Umbaus vom internen Vertrieb im Dentalgeschäft hin zum externen Vertrieb im Milliardenmarkt Orthopädie gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Regional betrachtet liegt der Umsatzschwerpunkt in Amerika, Asien und in Deutschland. Umsatzsteigerungen konnten vor allem in Asien und Europa (ohne Deutschland) erzielt werden.

Regionen (Mio. €)	2016	2015	Abw.
Umsatzerlöse brutto (Umsatzadjustiert)	6,9	6,0	0,9
Umsatzerlöse brutto	6,9	6,1	0,8
Erlösschmälerungen	0,4	0,5	-0,1
Umsatzerlöse netto	6,5	5,6	0,9
<i>davon Europa</i>	<i>2,7</i>	<i>2,3</i>	<i>0,4</i>
<i>davon Deutschland</i>	<i>1,4</i>	<i>1,4</i>	<i>0,0</i>
<i>davon Naher Osten</i>	<i>0,5</i>	<i>0,5</i>	<i>0,0</i>
<i>davon Asien</i>	<i>1,6</i>	<i>1,1</i>	<i>0,5</i>
<i>davon Amerika</i>	<i>1,7</i>	<i>1,7</i>	<i>0,0</i>

Der Materialeinsatz im Konzern beläuft sich auf 2,5 Mio. Euro (i. Vj.: 2,3 Mio. Euro), bezogen auf die Gesamtleistung des curasan-Konzerns (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) entspricht dies 39,0 Prozent (i. Vj.: 40,8 Prozent). Diese Veränderung resultiert vor allem aus dem zum Vorjahr unterschiedlichen Produktmix.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insgesamt mit 0,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. Euro gesunken, da im Vorjahr ein Einmaleffekt in Höhe von 4,5 Mio. Euro aufgrund einer Vergleichszahlung von Stryker enthalten war. Ferner sind Erträge aus Rückstellungsaufösungen 0,06 Mio. Euro (i. Vj.: 0,07 Mio. Euro) und Erträge aus Fördermittelzuweisungen 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,02 Mio. Euro) enthalten.

Die Personalkosten sind mit 3,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro gestiegen. Hauptgrund dafür sind Investitionen in neue Mitarbeiter und die höhere Erfolgsbeteiligung. Im Vorjahr war noch eine einmalige Erfolgsbeteiligung an den alten Vorstand enthalten.

Die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag ist auf 34 (i. Vj.: 35) gesunken. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die engagiert am Erfolg der Unternehmensgruppe arbeiten.

Die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag liegt bei 34.

Die Entwicklung des Personalstandes (VAK) im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag ist nachstehend aufgeführt.

Mitarbeiter (VAK)	2016	2015
Marketing/Vertrieb	16	17
Betrieb	8	8
Forschung/Zulassung	4	4
Finanzen/Controlling	2	2
Zentralbereich	4	4
Gesamt	34	35

Die Mitarbeiterfluktuation ist weiterhin gering. Die Fortbildung der Mitarbeiter erfolgt im Wesentlichen mittels interner, regelmäßiger Maßnahmen, sowie fachbezogener externer Fortbildungsveranstaltungen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr mit 0,52 Mio. Euro nahezu unverändert (i. Vj.: 0,53 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 3,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro gesunken. Die Abnahme beruht im Wesentlichen aus dem Wegfall der Leasingkosten für den Reinraum (0,09 Mio. Euro). 2016 sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere die Kosten für Vertrieb & Marketing gestiegen, gegenläufig konnten Einsparungen bei anderen Posten erreicht werden.

Der negative Finanzsaldo ist gegenüber dem Vorjahr mit 0,1 Mio. Euro insbesondere wegen der ratierlichen Tilgung der Restschuld aus dem Erwerb des Dentalbereichs von Riemser um 0,1 Mio. Euro gesunken.

Der Steueraufwand (-ertrag) errechnet sich aus der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern und der Steuerrückstellungen. Der Ausweis aktiver latenter Steuern betrifft die ergänzende Aktivierung von zukünftig voraussichtlich erzielbarer Ertragsteuereinsparungen aus Verlustvortragennutzungen der curasan AG und der curasan Inc. USA mit 0,75 Mio. Euro (i. Vj.: 0,06 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang der passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Wir haben daher – wie auch in den Vorjahren – aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge insoweit angesetzt, bis insgesamt ein „Nullsaldo“ für die latenten Steuern erreicht wurde, da insoweit Steuervorteile aus Verlustvorträgen zumindest als werthaltig zu betrachten sind. Darüber hinaus wurden oben genannte ergänzende 0,75 Mio. Euro auf Verlustvorträge aktiviert.

Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern mit einem Jahresfehlbetrag

in Höhe von 2,09 Mio. Euro (i. Vj.: Jahresüberschuss von 1,33 Mio. Euro) ab.

Ergebnis DVFA/SG (€ 000)	2016	2015
Konzernergebnis	-2.085	1.333
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	10.109	9.150
je Aktie fortgeführte Aktivitäten (€)	-0,21	0,15

Cash Earnings DVFA/SG (€ 000)	2016	2015
Konzernergebnis	-2.085	1.333
Abschreibung auf Anlagevermögen	518	533
Veränderung langfristiger Rückstellungen	22	2
Cash-Earnings	-1.545	1.868
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	10.109	9.150
je Aktie (€)	-0,15	0,20

Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ergibt sich wie folgt.

Entwicklung des Finanzmittelfonds (Mio. €)	2016	2015
Cashflow Betrieb	-2,1	2,1
Cashflow Investitionen	-0,5	-2,8
Cashflow Finanzierung	2,0	0,7
Finanzmittelfonds 1. Jan.	1,6	1,6
Finanzmittelfonds 31. Dez.	1,0	1,6

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich von +2,1 Mio. Euro auf -2,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß verschlechtert, da dem Konzern aus dem Vergleich mit Stryker in 2015 4,5 Mio. Euro zugeflossen sind, die in 2016 entfallen. Außerdem stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Veränderungen der Forderungen und

anderer Aktiva (2016 Zunahme 0,32 Mio. Euro / 2015 Zunahme 0,01 Mio. Euro) sowie die Veränderung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva (2016 Zunahme 0,24 Mio. Euro / 2015 Zunahme 0,00 Mio. Euro).

Mit -0,5 Mio. Euro ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit deutlich besser als im Vorjahr (i. Vj.: -2,8 Mio. Euro), da in 2015 2,6 Mio. Euro auf den Kauf des Dentalbereichs in 2013 getilgt wurden (2016 Tilgung 0,4 Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist wegen zweier Kapitalerhöhungen 2016 gegenüber einer kleineren Kapitalerhöhung in 2015 mit 2,0 Mio. Euro deutlich höher als im Vorjahr (i. Vj.: 0,7 Mio. Euro).

Insgesamt errechnet sich somit ein Finanzmittelfonds in Höhe von 1,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016 (i. Vj.: 1,6 Mio. Euro).

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zieht die zur Finanzmitteldisposition vom curasan-Konzern in den jeweiligen Berichtsperioden ausgenutzten, kurzfristig fälligen Kontokorrentlinien bei Banken mit ein. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen.

Zusammensetzung der Finanzmittelfonds (Mio. €)	2016	2015
Liquide Mittel	1,0	1,6
Ausnutzung der Kontokorrentlinie	0,0	0,0
Finanzmittelfonds zum 31. Dez.	1,0	1,6

Finanzierungsquellen nicht bilanzieller Art, die nicht IFRS entsprechen, sind nicht relevant. Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sind konservativ ausgelegt, sodass insbesondere Liquiditäts- und andere Finanzrisiken zu vermeiden versucht werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr mit rund 12,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (i. Vj.: 12,6 Mio. Euro) nahezu unverändert.

Auf der Aktivseite sind die liquiden Mittel mit 1,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 2,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro deutlich gestiegen, da gerade im Monat Dezember noch viele Umsätze, vor allem ins Ausland, mit längeren Zahlungszielen getätigt werden konnten. Die Vorräte sind mit 2,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr wegen der neu installierten Produktions- und Bedarfsabstimmung um 0,5 Mio. Euro deutlich gesunken.

Bei den immateriellen Vermögenswerten ist der Wert (ohne Geschäfts- / Firmenwert) durch erfolgte ergänzende Aktivierung um 0,1 Mio. Euro aufgrund der Abschreibungen von 0,1 Mio. Euro mit 1,3 Mio. Euro nahezu gleich geblieben. Der Bilanzausweis beinhaltet 0,48 Mio. Euro (i. Vj.: 0,59 Mio. Euro) geleistete Anzahlungen, die noch nicht abgeschrieben werden. Das um die angefallenen Abschreibungen verminderte Sachanlagevermögen liegt mit 1,2 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro unter Vorjahr, da in 2016 hier fast keine Investitionen erfolgten.

Der Goodwill (Firmenwert) der erworbenen Produkte der Riemser Pharma GmbH ist mit 2,8 Mio. mangels Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Kundenstamm ist mit 1,19 Mio. Euro (i. Vj.: 1,38 Mio. Euro) wegen der Abschreibung weiter gesunken. Eine Überprüfung Ende 2016 ergab keinen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf.

Das Eigenkapital des curasan-Konzerns ist wegen der Kapitalerhöhungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro sowie dem Jahresfehlbetrages in Höhe von 2,1 Mio. Euro um insgesamt 0,1 Mio. auf 8,9 Mio. Euro (i. Vj.: 8,8 Mio. Euro) gestiegen.

Die Passivseite ist – neben der Zunahme des Eigenkapitals – geprägt durch den Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten um 0,5 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro und durch die Rückführung der Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb des Dentalbereichs der Riemser Pharma GmbH einschließlich des Kundenstamms. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Goodwill liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

sind wegen vereinbarter Zahlungspläne mit Lieferanten um 0,25 Mio. Euro auf 0,86 Mio. Euro gestiegen.

Die curasan AG steuert den Konzern im Wesentlichen auf Basis der vorgenannten dargestellten Kennzahlen, die monatlich und bei Bedarf auch im Einzelfall kontrolliert und analysiert werden.

IV. NACHTRAGSBERICHT

curasan hat einen exklusiven Vertriebsvertrag mit Shanghai Foshion Medical System Co., Ltd., unterzeichnet.

Am 18. April 2017 hat curasan einen exklusiven Vertriebsvertrag mit Shanghai Foshion Medical System Co., Ltd., einem Unternehmen der chinesischen Fosun Pharmaceutical Group, unterzeichnet. Dabei geht es zunächst um eine schnelle Markteinführung der beiden bereits in China zugelassenen CERASORB®-Granulatvarianten. Der erste Auftrag ist für Mai 2017 fixiert. Foshion Medical wird curasan zudem bei den Zulassungsaktivitäten für weitere dentale Produktvarianten, wie Foam und Paste, in China unterstützen. Der Vertrag sichert Foshion Medical nach erfolgten Zulassungen die exklusiven Vertriebsrechte für das gesamte dentale Portfolio zu. curasan rechnet ab dem Jahr 2018 mit ersten positiven Erträgen aus dieser Kooperation.

V. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Prognosen	2016 Plan	2016 Ist	2017 Plan
Umsatzerlöse brutto	6,7 – 7,1*	6,9	8,5 – 8,8
Jahresergebnis	-1,8 – 2,2*	-2,1	-1,6 – -2,0
Eigenkapital	6,9 – 7,3	8,9	6,9 – 7,3

* gemäß Konkretisierung der Prognose vom 10. November 2016 (Neunmonatsbericht)

Das Umsatzziel 2016 konnte mit 6,9 Mio. Euro erreicht werden. Gegenüber dem

Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 16,1 Prozent. Das Jahresergebnis liegt unter Berücksichtigung der dargestellten Steuer-effekte bei -2,1 Mio. Euro. Aufgrund der 2 erfolgreichen Kapitalerhöhungen liegt das Eigenkapital mit 8,9 Mio. Euro deutlich über dem Prognosewert.

Die Prognose für das folgende Geschäftsjahr sieht vor, dass mit dem aktuellen Produktportfolio ein Umsatz von 8,5 bis 8,8 Mio. Euro erzielt wird. Hier sollen die in der Vergangenheit zurück gefahrenen und in 2016 weiter ausgebauten Vertriebsaktivitäten zu entsprechenden Umsatz-erlössteigerungen führen.

Auch in 2017 plant die curasan AG, verstärkt in das Umsatzwachstum zu investieren, um in Asien und vor allem in den USA im Orthopädiebereich weitere Marktanteile zu gewinnen. Daher geht die curasan AG im Jahr 2017 von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 1,6 bis 2,0 Mio. Euro aus. Zur Finanzierung dieser Aktivitäten ist in 2017 eine Kapitalerhöhung geplant.

Hauptumsatzträger wird auch im Geschäftsjahr 2017 CERASORB® in seinen verschiedenen Größen und Formen sein. Der Anteil des Exportgeschäftes soll weiter erhöht werden.

Für das erste Quartal 2017 wurde laut der am 8. Dezember 2016 erstellten Planungsrechnung mit Umsatzerlösen von 1,5 – 1,8 Mio. Euro gerechnet. Dieser Wert und das Quartalsergebnis wird voraussichtlich erreicht werden.

Risikomanagementziele und -methoden

Der Konzern, der im Geschäftsjahr in seiner Gesamtheit primär medizinproduktrechtlichen Qualitätssicherungsvorschriften unterlag, unterhält für die einzelnen Bereiche die notwendigen und von unabhängigen Institutionen zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es bei durchgeführten Überwachungsaudits durch die *Benannte Stelle* am 2. Mai 2016 in unserer Verwaltung in Kleinostheim und am 3. Mai 2016 in unserer

Produktionsstätte in Frankfurt am Main keine Beanstandungen oder Hinweise auf wesentliche Risiken.

Die Ausrichtung des Risikomanagementsystems erfolgt zentral, angesiedelt beim Vorstand und den Führungsebenen und orientiert sich insbesondere an den wirtschaftlichen, aber auch rechtlichen Risiken. Das Risikofrüherkennungssystem wurde auch 2016 von den Funktionsbereichsverantwortlichen durch das Bewerten von Risiken in einer Matrix nach bestimmten Kriterien auf den aktuellen Stand gebracht. Dabei wird neben der Benennung neuer und bestehender Risiken deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen abgefragt. Zu diesen Risiken werden vorbeugende Maßnahmen genannt. Das Risikofrüherkennungssystem umfasst die ganze Unternehmensgruppe. Der Vorstand berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über latente Risikopositionen und erläutert die Maßnahmen zur Behebung. Für versicherbare Risiken wird ein rechtlich ausreichender und der Betriebsgröße angemessener Versicherungsschutz eingedeckt. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird regelmäßig ein externer Sachverständiger hinzugezogen.

Ruf und Ansehen der curasan AG sind wesentlich im Wettbewerb um neue Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Deshalb haben sich Aufsichtsrat und Vorstand grundsätzlich dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Firmen-Homepage abrufbar und auch in diesem Geschäftsbericht dargestellt.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken

a. Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung der langfristigen Liquidität ist eine Kapitalerhöhung in 2017 geplant.

b. Risiken aus der bestehenden Eigenkapital- und Liquiditätssituation

Das Eigenkapital des curasan-Konzerns zum

31. Dezember 2016 beträgt 8,9 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 70,9 Prozent entspricht.

Die Ergebnisprognose des Konzerns sieht für das Geschäftsjahr 2017 bei prognostizierten Umsatzerlösen von 8,5 bis 8,8 Mio. Euro ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 1,6 bis 2,0 Mio. Euro vor, wobei wir davon ausgehen, dass sich das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 deutlich verbessern wird.

Bereits erteilte und bevorstehende Zulassungen in den USA, China und anderen Märkten sollen die Umsatzentwicklung beschleunigen.

Zum 31.12.2016 weist der curasan-Konzern liquide Mittel von 1,0 Mio. Euro aus. Zur Sicherung der mittelfristigen Liquidität bis in das Jahr 2018 ist in 2017 eine Kapitalerhöhung geplant. Hierzu steht unter anderem das genehmigte Kapital der Gesellschaft potenziell zur Verfügung.

Für das Jahr 2018 sind deutlich steigende Umsätze sowie weiterhin ein vorsichtiger Umgang mit den existierenden Finanzmitteln vorgesehen. Auf dieser Basis würden unter Berücksichtigung ergänzender verfügbarer finanzieller Mittel auch für 2018 die liquiden Mittel ausreichen, um die Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Dies setzt aber voraus, dass insbesondere die im Umlaufvermögen gebundenen Mittel (Vorräte und Forderungen) bestimmte Limits nicht überschreiten oder anderweitig ausgeglichen werden können und der vorhandene Kontokorrentrahmen von Banken weiterhin zur Verfügung steht. Für den Fall einer ausbleibenden Kapitalerhöhung plant die curasan AG Maßnahmen wie das Stundieren von bestehenden Zahlungsverpflichtungen oder den Einsatz von Factoring, um eine ausreichende Liquidität auch für 2018 sicher zu stellen.

Branchen- und Absatzrisiken

Bei den Produkten der regenerativen Medizin handelt es sich um ein Segment, das einerseits seit Jahren kontinuierlich wächst und für das die Prognosen auch weiterhin Wachstum erwarten lassen. Andererseits ist die Eigenleistung oder

Für das Jahr 2018 sind deutlich steigende Umsätze vorgesehen.

Enge Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern.

Zuzahlung der Patienten ein typisches Merkmal. Sollte es zu einer Konjunkturkrise kommen, könnte sich dies als Wachstumsbremse erweisen.

curasan's Planungen basieren auf Annahmen und Bestellplänen von Vertriebsdistributoren im In- und Ausland sowie auf Einschätzungen zum Markt- und Wettbewerbsumfeld. Diese Annahmen können sich als nicht zutreffend erweisen. Für den zukünftigen Erfolg des curasan-Konzerns ist es daher erforderlich, neue Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und das Kundenverhalten kontinuierlich zu analysieren. Bereits in 2015 wurde begonnen, enger mit den Vertriebspartnern zusammen zu arbeiten, einschließlich konkreter validerer Umsatzabnahmeplanungen hinsichtlich Mengen und Preisen. Die Umsatzsteigerungen in 2016 einschließlich der Planzielerreichung hierzu belegen diese Zusammenarbeit.

Ausfallrisiko

Den Risiken im internationalen Geschäft wird durch eine vorsichtige Bewertung und durch organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen. So werden beispielsweise bei internationalen Kunden regelmäßig vor der Ausführung von Versandaufträgen ab einer bestimmten Größenordnung die Außenstände geprüft und im Rahmen der Geschäftsanbahnung unabhängige Bonitätsgutachten eingeholt. In einigen Länder wird abhängig von der Auftragshöhe nur gegen Vorauskasse oder Akkreditiv geliefert. Die Risiken aus den politischen Krisengebieten im Nahen Osten wirken sich durch geringere Umsätze mit diesen Ländern derzeit aus, sind aber nicht sehr wesentlich. Noch in 2016 hat curasan für die wichtigsten Länder, in die Waren geliefert werden, über Hermes erste Exportversicherungen abgeschlossen.

Preisänderungsrisiko

Das Preisänderungsrisiko des Konzerns in Bezug auf Einstandspreise ist als gering einzustufen, da zum Teil langfristige Verträge mit den Lieferanten der Gesellschaft abgeschlossen worden sind, die wesentliche Preisänderungen zu Ungunsten der Gesellschaft ausschließen. Auch werden

wesentliche Vorräte vorgehalten, zum einen, um bei Bedarf flexibel und zeitnah die Lieferbereitschaft zu sichern, zum anderen, da Nachproduktionen von Artikeln erst bei bestimmten Losgrößen wirtschaftlich und qualitativ realisierbar sind.

Zinsänderungsrisiken sind aufgrund der Fremdverschuldung zu definierten Zinssätzen unwesentlich. Fremdwährungsänderungsrisiken sind sehr begrenzt, insbesondere aufgrund dessen, dass nur an die curasan Tochter in den USA nicht in Euro fakturiert wird und dortige Lagerbestände in begrenztem Umfang vorgehalten werden. Vorräte bei der Tochtergesellschaft in den USA bestehen per Ende 2016 in Höhe von 0,25 Mio. USD. In 2016 ergaben sich weder merkliche Kursgewinne noch -verluste (i. Vj. Kursgewinne von 0,13 Mio. Euro und Kursverluste von 0,00 Mio. Euro). Umrechnungsdifferenzen des USD im Rahmen der Konsolidierungen der Tochtergesellschaft betragen in 2016 0,1 Mio. Euro, die erfolgsneutral im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung ausgewiesen werden, sodass sich insgesamt per Saldo Kursgewinne von 0,1 Mio. Euro errechnen.

Chancen

Der curasan-Konzern wird voraussichtlich mit dem gesamten Sortiment wachsen. Das Wachstum beschleunigte sich in 2016 von Quartal zu Quartal und gerade bei Neukunden fallen die Vertriebsanstrengungen auf fruchtbaren Boden.

In den USA wurde Mitte 2016 ein neuer curasan-Präsident mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Orthopädiemarkt eingestellt. Der US-Markt für orthobiologische Produkte im Bereich Orthopädie hat ein Volumen von derzeit über 860 Millionen US-Dollar. Mit der FDA-Zulassung von CERASAORB® Ortho Foam Ende 2016 kann nun begonnen werden, in diesem Markt kräftig zu wachsen.

Gleichzeitig wird curasan auch in China die Aktivitäten verstärken und einen dentalen Vertriebspartner in 2017 verpflichten, da der chinesische Markt für Knochenersatzmaterialien rapide mit über 30 Prozent pro Jahr wächst.

Die neuen Produkte CERASORB® Foam und CERASORB® Paste können zusammen mit den bestehenden Produkten (CERASORB®, Ceracell®, Osbone®, Curavisc®, stypro®) den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen und zum Wachstum beitragen.

VI. SONSTIGE ANGABEN

Übernahmerechtliche Angaben

- Das Grundkapital der curasan AG betrug zum Bilanzstichtag 11.417.610 Euro und ist eingeteilt in 11.417.610 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Hauptversammlung der curasan am 23. Juni 2016 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.189.823 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2016).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder nach § 53b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmens mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Absatz 5 AktG zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2016 auszuschließen,

- (a) um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen,
- (b) bei Sachkapitalerhöhungen oder

(c) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Betrag geringer ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich i. S. d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf das maximale Volumen dieser Ermächtigung sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2016 ausgegebenen oder auszugebenden Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind. Auf die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals sind ferner diejenigen neuen oder eigenen Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieses Genehmigten Kapitals 2016 auf anderer Grundlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Am 31. Dezember 2016 stand noch ein Genehmigtes Kapital in Höhe von 4.151.859 Euro zur Verfügung.

- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der curasan AG nicht bekannt.
- Herr Michael Schlenk ist zum Bilanzstichtag an der curasan AG mit rund 3 Prozent beteiligt.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.
- Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.

Genehmigtes Kapital in Höhe von 4.151.859 Euro.

- § 5 der Satzung bestimmt: Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die genaue Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Abschluss, die Abänderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern.
- § 7 der Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt.

Hinsichtlich Änderungen der Satzung gilt die gesetzliche Regelung, nach der die Hauptversammlung beschließt. § 19 der Satzung bestimmt, dass Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, vom Aufsichtsrat beschlossen werden können.

- Wesentliche Vereinbarungen der curasan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.
- Eine Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft mit dem Vorstand für den Fall eines Übernahmeangebots liegt vor.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft hat die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website des Unternehmens, www.curasan.de, unter Investors Relations – Corporate Governance zugänglich gemacht.

VII. VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat die Vergütung des Vorstands festgelegt.

Das Gehalt des Vorstands betrug im Geschäftsjahr 2016 263 Tsd. Euro (i. Vj.: 269 Tsd. Euro). Der aktuelle Vorstand ist seit dem

07. Oktober 2014 für die Gesellschaft tätig, Vertragslaufzeit bis 30. September 2019.

Die Gesamtbezüge setzen sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen. Durch die fixen Bestandteile in Höhe von 240 Tsd. Euro zahlbar in 12 Monatsraten ist eine Grundvergütung gewährleistet. Die Differenz von 23 Tsd. ergibt sich aus der 1% Regelung für die private Nutzung des Dienstwagens sowie die Auszahlung des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung.

Die variable Vergütung bezieht sich auf die Erreichung quantitativer Ziele und ist durch einen Maximalwert begrenzt. Die Bezugsgrößen bilden die konsolidierten Umsatzerlöse und das operative Ergebnis nach IAS / IRFS. Sofern die quantitativen Ziele auch im darauffolgenden Jahr 2016 erreicht werden, erhält Herr Schlenk zusätzlich eine Bonuszahlung in Höhe von 50 Prozent des variablen Bestandteils aus 2015; erreicht die Gesellschaft die quantitativen Ziele 2016 nicht, so hat Herr Schlenk eine Maluszahlung von 50 Prozent des variablen Bestandteils aus 2015 an die Gesellschaft zu entrichten. Für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019 erhält Herr Schlenk einen weiteren variablen Bestandteil für das jeweilige einzelne Jahr, der sich an der Überschreitung der geplanten konsolidierten Umsatzerlöse und Jahresüberschüsse bemisst. Der Aufsichtsrat behält sich vor, bei veränderten Prämissen Herrn Schlenk eine modifizierte Bemessungsgrundlage für den erfolgsbezogenen variablen Bestandteil vorzulegen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 25. Juni 2015 über ein neues Aktienoptionsprogramm wurden Herrn Schlenk Bezugsrechte in Höhe von maximal 7 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zugesprochen.

Darüber hinaus wird als Sachbezug die Gewährung eines Dienstwagens vergütet.

Vorstand	Festvergütung	Variabler Bestandteil	Aktioptionen in Stück	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Michael Schlenk	263	0	609.440	263	269

Der variable Bestandteil wird nur zur Zahlung fällig bei entsprechender Erreichung der definierten Ziele.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten ausschließlich jeweils eine feste jährliche Vergütung, variable Bestandteile sind explizit nicht vorgesehen. Der Vorsitzende erhält 20 Tsd. Euro, die beiden anderen Aufsichtsräte jeweils 10 Tsd. Euro. Pro Sitzung erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder außerdem den gleichen Festbetrag in Höhe von

2 Tsd. Euro. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 inklusive Auslagen und Sitzungsgeldern insgesamt Bezüge in Höhe von 77 Tsd. Euro (i. Vj.: 68 Tsd. Euro) erhalten, davon 7 Tsd. Euro Auslagen.

Kleinostheim, 31. März 2017
Michael Schlenk





KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	32
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	34
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	35
KONZERN-KAPITALKONTENENTWICKLUNG	36
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	37
KONZERNANHANG	38
Allgemeine Angaben	38
Konsolidierungskreis	38
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	39
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	49
Erläuterungen zur Bilanz	53
Sonstige Angaben	64
Zusätzliche Erläuterungen nach § 315A Abs. 1 HGB	69
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	70
BESTÄTIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS	73
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	75
ORGANE DER GESELLSCHAFT	78
FINANZKALENDER	78

**Konzernbilanz
zum 31.12.2016
(IFRS/IAS)**

Aktiva (€ 000)	Textziffer	31.12.2016	31.12.2015
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	5.1	1.006	1.588
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	2.106	1.260
3. Vorräte	5.3	2.137	2.621
4. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	71	151
5. Rechnungsabgrenzungsposten	5.4	85	44
Summe		5.405	5.664
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte	5.5	1.291	1.331
2. Sachanlagevermögen	5.5	1.198	1.368
3. Firmenwert	5.6	2.776	2.776
4. Kundenstamm	5.7	1.194	1.379
5. Latente Steuern	5.8	750	59
Summe		7.209	6.913
		12.614	12.577

Passiva (€ 000)	Textziffer	31.12.2016	31.12.2015
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.9	2	10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.10	859	609
3. Rückstellungen	5.12	228	195
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.9 / 5.11	870	603
Summe		1.959	1.417
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Langfristige Darlehen	5.9	0	0
2. Pensionsrückstellungen	5.13	310	304
3. Latente Ertragsteuern	5.8 / 3.18	0	0
4. Sonstige langfristige Rückstellungen	5.12	270	254
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.9 / 5.11	1.122	1.762
Summe		1.702	2.320
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	5.14	11.418	9.436
2. Kapitalrücklage	3.19	7.627	7.371
3. Andere Rücklagen	5.14	579	579
4. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	5.14	-253	-213
5. Verlustvortrag	5.14	-8.333	-9.666
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-2.085	1.333
Summe		8.953	8.840
		12.614	12.577

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS/IAS) für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2016

€ 000	Textziffer	2016	2015
Umsatzerlöse netto	4.1	6.504	5.619
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.1	-184	73
Gesamtleistung		6.320	5.692
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	4.2	-2.465	-2.322
Rohergebnis		3.855	3.370
Sonstige betriebliche Erträge	4.1	210	4.939
Personalaufwand	4.3	-3.207	-3.040
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	4.4	-518	-533
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	-3.002	-3.142
Betriebsergebnis		-2.662	1.594
Finanzerträge	4.6	14	20
Finanzaufwendungen	4.6	-141	-268
Finanzergebnis		-127	-248
Ertragssteuern	4.7	704	13
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-2.085	1.333
Anzahl der Aktien in Tsd.		10.109	9.150
Ergebnis je Aktie (unverwässert, IFRS/IAS; €)		-0,21	+0,15

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2016

Der Konzern hat entschieden, das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 in zwei getrennten Aufstellungen, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, darzustellen. Die Gesamtergebnisrechnung gliedert sich folgt:

€ 000	Textziffer	2016	2015
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-2.085	1.333
- Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3.3/5.15	30	-37
- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-9	6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-39	-31
Ergebnis		-2.124	1.302
Ergebnisanteil der Aktionäre der curasan AG		-2.124	1.302

€ 000	Textziffer	2016	2015
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3.3/5.15	-30	-37
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5.13	-9	6
- Bruttogewinne/Verluste		-11	9
- Latente Steuern auf Bestandteile des sonstigen Ergebnisses		2	-3
Gesamt		-39	-31
Gesamtergebnis		-2.124	1.302
Gesamtergebnis der Aktionäre der curasan AG		-2.124	1.302
Anzahl der Aktien in Tsd.		10.109	9.150
Ergebnis je Aktie		-0,20	+0,14

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

**Kapitalkontenentwicklung
für den Zeitraum
1.1. bis 31.12.2015**

€ 000	Gezeichnetes Kapital	Kapital Rücklage	Ausgleichs-posten Währungs umrechnung	Vers. math. Gewinn/ Verlust	Verlust-vortrag	Andere Rücklagen	Jahres-ergebnis	Summe
Stand per 1.1.2015	8.706	7.109	-19	-163	-9.666	579	0	6.546
Veränderung	730	262	-37	6	0	0	1.333	2.294
Stand per 31.12.2015	9.436	7.371	-56	-157	-9.666	579	1.333	8.840

**Kapitalkontenentwicklung
für den Zeitraum
1.1. bis 31.12.2016**

€ 000	Gezeichnetes Kapital	Kapital Rücklage	Ausgleichs-posten Währungs umrechnung	Vers. math. Gewinn/ Verlust	Verlust-vortrag	Andere Rücklagen	Jahres-ergebnis	Summe
Stand per 1.1.2016	9.436	7.371	-56	-157	-8.333	579	0	8.840
Veränderung	1.982	256	-30	-10	0	0	-2.085	113
Stand per 31.12.2016	11.418	7.627	-86	-167	-8.333	579	-2.085	8.953

In 2016 wurden 76 Tsd. Euro im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2015/2016 der Kapitalrücklage im Konzernabschluss zugeführt. Zum 31. Dezember 2016 werden somit 114 Tsd. Euro in der Kapitalrücklage für die Aktienoptionsprogramme 2015/2016 ausgewiesen. In Vorjahren wurden für das in 2014 ausgelaufene und aufgrund Nichtausübung verfallene Aktienoptionsprogramm letztmals 2011 Beträge der Kapitalrücklage zugeführt. Insgesamt sind 833 Tsd. Euro aus dem alten Aktienoptionsprogramm somit in der Kapitalrücklage enthalten. Der Restbetrag beinhaltet Agiobeträge aus Kapitalerhöhungen (2016 189 Tsd. Euro + 41 Tsd. Euro, 2015 292 Tsd. Euro; abzgl. Kapitalerhöhungskosten von 50,6 Tsd. Euro 2016, 67,5 Tsd. Euro 2015); somit die noch nicht verbrauchte Kapitalrücklage der Vorjahre. Die Anderen Rücklagen enthalten den über den bestanden Verlustvortrag des Konzerns aus der Kapitalrücklage der curasan AG entnommenen Betrag.

€ 000	2016	2015
Jahresergebnis	-2.085	1.333
<i>davon aus Einzahlung</i> <i>Vergleich Stryker 2015 4.500 TEUR</i>		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	518	533
Abzüglich/zuzüglich Zinserträge/Zinsaufwendungen	127	248
Nicht liquiditätswirksame Eigenkapitalerhöhung (Aktienoptionsprogramm)	76	38
Veränderungen der latenten Steuern	-691	3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	22	2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Vermögenswerte	-323	-11
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten	245	5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.111	+2.151
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-123	-152
Auszahlungen für Investitionen Kauf Dentalbereich 2013 in 2015	-375	-2.633
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-498	-2.785
Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	2.162	954
Zuzüglich/abzüglich Zinserträge/Zinsaufwendungen	-127	-248
Auszahlungen von Finanzkrediten	-8	-36
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.027	+670
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-582	+36
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.588	1.552
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.006	1.588
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Jahresende		
Guthaben bei Kreditinstituten	1.006	1.588
Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie	0	0

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum
01.01. bis 31.12.2016**

Die Cashflows aus erhaltenen Zinsen u. ä. (Finanzerträge) betragen 14 Tsd. Euro (i. Vj.: 21 Tsd. Euro), aus gezahlten Zinsen (Finanzaufwendungen) 58 Tsd. Euro (i. Vj.: 131 Tsd. Euro).

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die curasan AG, Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim, ist seit dem 20. Juli 2000 eine (ehemals am Regierten Markt im Prime Standard) börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist seit dem 16. Februar 2009 im General Standard gelistet. Der Sitz der Gesellschaft ist Kleinostheim, Bundesrepublik Deutschland. Die curasan AG ist beim Amtsgericht Aschaffenburg, Deutschland unter HR B 4436 eingetragen. Gemäß § 267 Abs. 3 HGB ist die curasan AG eine große Kapitalgesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika. Die curasan AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen gemäß § 3 AktG, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, den Konzernabschluss nach Artikel 4 der Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurde der Konzernabschluss unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards / International Accounting Standards (IFRS / IAS) aufgestellt. Für das Berichtsjahr erfolgt die Anwendung aller am Abschlussstichtag verbindlichen IFRS / IAS sowie Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standards Interpretation Committee (SIC).

Der vorliegende nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83 / 349 / EWG). Die Änderungen aufgrund Feststellungen der DPR zum Konzernabschluss 2014 wurden nach unserer Interpretation bereits berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tsd. Euro gerundet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Folgende rechtliche Grundlagen sind von Bedeutung:

Die konsolidierten Unternehmen wurden mit ihren Jahresabschlüssen zum Stichtag 31. Dezember 2016 einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 31. März 2017 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft curasan AG zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Beteiligungsverhältnis	Eigenkapital	Jahresergebnis	Erstkonsolidierung
Pro-tec Medizinische Produkte GmbH, Kleinostheim	100 %	-2.059	0	01.03.2001
curasan Inc., Durham/USA	100 %	-610	-80	27.07.2009

Das Stammkapital der Pro-tec Medizinische Produkte GmbH beträgt 240 Tsd. Euro, das Stammkapital der curasan Inc. 1.000 US-Dollar.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hielt die curasan AG am Bilanzstichtag (und im Vorjahr) keine weiteren Beteiligungen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass der Vorstand Annahmen trifft oder Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlichen Beträge können hiervon abweichen. Schätzungen sind insbesondere bei der Nutzungsdauer des Anlagevermögens, der Barwertabzinsung des Geschäftswerts und des Kundenstamms nebst der Verbindlichkeiten aus dem Kaufpreis des Dental-Bereichs, bei der Rückstellungsbemessung, der Vorratsbewertung, der Realisierbarkeit der Forderungen sowie der aktiven / passiven Steuerabgrenzung erfolgt.

3.2 Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben dem Einzelabschluss der curasan AG die ebenfalls nach den Vorschriften der IFRS / IAS aufgestellten Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen einbezogen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Tag, an dem die curasan AG wirtschaftlich die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Akquisition. Ein nicht auf einzelne Vermögensgegenstände verteilter aktivischer Unterschiedsbetrag wurde unter den Immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Schulden- beziehungsweise Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Ebenso erfolgte eine Eliminierung von Zwischengewinnen aus noch bei der Tochtergesellschaft curasan Inc. vorhandenen Vorräten, die dies von der Muttergesellschaft erworben hat.

Lieferungen und Leistungen, die in den Konzernabschluss zu übernehmen waren, wurden mit den Konzernanschaffungs- oder Konzernherstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der Funktionalwährung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der die ausländische Gesellschaft hauptsächlich ihre Finanzmittel erwirtschaftet und ihre Zahlungen leistet. Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme des Jahresabschlusses der curasan Inc., welcher in US-Dollar aufgestellt wurde – wurden in Euro aufgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Erträge und Aufwendungen zu Jahresdurchschnittskursen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Kurs der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Währungsdifferenzen, die sich im Zuge der Konsolidierung ergeben haben, wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position 'Ausgleichsposten für Währungsumrechnung' ausgewiesen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit eventuellem niedrigerem beziehungsweise höherem Bilanzstichtagskurs angesetzt.

3.4 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistung erbracht wurde sowie der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Die Erlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. In Verbindung mit dem Verkauf stehende Steuern, Skonti und Boni werden in Abzug gebracht.

Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

3.5 Goodwill, Software, Entwicklungskosten und andere Immaterielle Vermögensgegenstände

Ein im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstehender Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den Marktwerten der erworbenen Wirtschaftsgüter wird als derivativer Goodwill (Firmenwert) angesetzt.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, bis zum Geschäftsjahr 2004 vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 wird gemäß IFRS 3 keine planmäßige Abschreibung mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird gemäß IAS 36 einmal jährlich durch einen Impairmenttest überprüft.

Das per 06/2013 erworbene Dentalgeschäft wurde Ende 2016 auf seine Werthaltigkeit überprüft; eine Abwertung (außerplanmäßige Abschreibung) war nicht erforderlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bilanziert, wenn ein künftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten verlässlich bewertet werden können. Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten abzüglich Abschreibungsaufwand und Wertminderungsaufwand angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten angesetzt. Im Sinne von IAS 36 findet eine jährliche Überprüfung auf zusätzlichen Wertminderungsaufwand statt.

• Neubewertung des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts des Dentalbereiches

curasan hat im Geschäftsjahr 2013 das Dentalgeschäft der Riemser Pharma GmbH im Rahmen eines Asset Deals erworben. Gegenstand des Erwerbs waren die Vertriebsrechte und die bestehenden Kundenbeziehungen für 5 Mio. Euro sowie definierte Vorratsbestände von 1,24 Mio. Euro. Die Gegenleistung für den Erwerb bestand aus der Ausgabe von curasan Aktien mit einem beizulegenden Wert von 1,5 Mio. Euro, davon 1,24 Mio. Euro für die Vorräte im Übrigen Barkomponenten. Der überwiegende Teil der vereinbarten Barkomponenten wurde weder in 2013 noch in 2014 gezahlt und stand damit als Verbindlichkeit in der Konzernbilanz 2014. Erst mit dem Strykervergleich Mitte 2015 wurde ca. die Hälfte der vereinbarten Barkomponenten bezahlt.

IFRS 3.10 ff. bzw. IFRS 3.37 schreiben vor, dass eine Separierung nach identifizierbaren Vermögenswerten getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen werden muss. Ebenso muss nach IAS 36.134 der Nominalwert des erworbenen Dentalgeschäftes auf den Barwert abgezinst werden.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird vollständig dem erworbenen Dentalgeschäft zugeordnet und die jährliche Überprüfung findet auf Ebene dieser zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheit statt. Für die Prüfung ermittelt curasan den erzielbaren Betrag durch die Diskontierung erwarteter Cash Flows und folgt damit dem Nutzwertprinzip. Die Grundlagen für die Schätzung der Cash Flows bilden unter anderem Marktbeobachtungen, sofern verfügbar Marktdaten, Plan-Ist-Abweichungen, Detailplanungen sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf Kunden, absetzbare Mengen, erzielbare Preise, korrespondierende Kostenentwicklungen, die langfristige Wachstumsrate sowie den zur Diskontierung verwendeten Kapitalkostensatz.

Da in 2013 durch die curasan AG Aktien im Wert von 1,5 Mio. Euro an Riemser ausgegeben wurden, aber durch die curasan AG nur 1,24 Mio. Euro an Vorräten übernommen wurden, konnte der Differenzbetrag auf die Barkomponenten angerechnet werden und reduzierte diese auf 4,74 Mio. Euro. Dieser Betrag wird gemäß IAS 36.134 auf den Barwert abgezinst. Bei der ursprünglich erwarteten Laufzeit der vereinbarten Zahlungen von bis zu 4 Jahren errechnet sich ein Barwert von 4,38 Mio. Euro. Die Abzinsung erfolgte zum Zinssatz von 3,5 Prozent. Als Referenzzins diente der mit Riemser vereinbarte Stundungszins für die Restschuldtilgung aus 2015 in Höhe von 2,9 Prozent, der rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt in 2013 dem damaligen höheren Zinsniveau durch einen Korrekturfaktor von +0,6 Prozent angepasst wurde.

Anschließend wurde der nunmehr korrigierte Barwert in Höhe von 4,64 Mio. Euro (ursprünglich 5 Mio. Euro) in Kundenstamm und übrigen Goodwill (Firmenwert) separiert. Der Barwert des Kundenstamms wurde wie folgt ermittelt: Über ein Zeitraum von 5 Jahren, beginnend in 2014 wurden die Umsatzentwicklung und Rückflüsse des übernommenen Kundenstammes nach oben genannten Grundsätzen geschätzt. Dabei wurden Wachstumsraten von jährlich bis zu 10,2 Prozent für das erworbene Dentalgeschäft angenommen; gegenläufig wurde eine sukzessive Abwanderung des übernommenen Kundenstammes unterstellt. Die Rohertragsmarge wurde mit 60,8 Prozent konstant gehalten, ebenso wie der Verrechnungssatz für Vertriebs- und Verwaltungskosten in Höhe von 21 Prozent. Die Diskontierung der Nachsteuer Cash Flows wurde mit einem Nachsteuerzinssatz von 8,5 Prozent durchgeführt; Basis des Diskontierungssatzes waren zum einen der Basiszins (durchschnittliche 10-jährige Rente auf Bundesanleihen in Höhe von 4 Prozent), eine Risikoprämie (abgeleitet aus den durchschnittlichen Jahresrenditen des DAX in Höhe von 4,5 Prozent) sowie einem Beta Faktor von 1, basierend auf der Annahme, dass sich das Unternehmensrisiko von curasan AG nicht wesentlich von vergleichbaren Unternehmen unterscheidet. Diese Annahmen führen zu einem Barwert des Kundenstamms in Höhe von 1,86 Mio. Euro zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Differenzbetrag zum Barwert des Kaufpreises wird in der Bilanz mit 2,78 Mio. Euro als Goodwill (Firmenwert) ausgewiesen.

Eine Überprüfung Ende 2016 ergab keinen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf.

- **Patente, Zulassungen, Zertifizierungen, Markennamen**

Sofern separierbar, werden wesentliche Entwicklungskosten der von der Gesellschaft selbst erstellten Medizinproduktezulassungen gemäß IAS 38 aktiviert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 38 zu direkt zurechenbaren Sach- und Personalkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten. Erworbene Zulassungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung von erworbenen und selbst erstellten Zulassungen und Zertifizierungen erfolgt ab erfolgter Zulassung über eine erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren. Abwertungen aufgrund Impairment-Test waren aus unserer Sicht nicht erforderlich. In 2016 wurden 92 Tsd. Euro selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, zum Bilanzstichtag werden 1.269 Tsd. Euro (i. Vj.: 1.309 Tsd. Euro) Restbuchwerte entsprechender Werte ausgewiesen; davon betreffen 483 Tsd. Euro (i. Vj.: 594 Tsd. Euro) Geleistete Anzahlungen, die noch nicht abgeschrieben werden.

- **Software**

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

3.6 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen (Grundstücke ausgenommen) angesetzt. Nachträglich entstehende Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, sofern nachgewiesen wird, dass sich durch die Maßnahmen ein quantifizierbarer Nutzenzuwachs bei dem Vermögensgegenstand ergeben hat. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen sowohl in 2016 als auch in 2015 folgende Nutzungsdauern zugrunde:

• Gebäude	25 Jahre
• Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Da sich keine wesentliche Abweichung zwischen der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Nutzungsdauer ergibt, wird die steuerlich anerkannte Nutzungsdauer angesetzt.

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode wird einer jährlichen Überprüfung bezüglich ihrer Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Nutzungsverlauf unterzogen.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen wird bei Vorliegen eines Anhaltspunktes durchgeführt. Eine außerplanmäßige Abschreibung zur Erfassung der Wertminderung wird dann vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Nettobuchwert des Vermögensgegenstandes ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des zukünftigen Cashflows.

Bei dem Verkauf oder Abgang von Vermögenswerten werden die entsprechenden Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Etwaige entstehende Gewinne und Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Verkaufserlös ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

3.7 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können. Sodann werden sie als Anschaffungs-/Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Aktivierungen erfolgten in 2016 / 2015 keine. Die Barkomponente des Kaufpreises des Dental-Bereichs wurde im Konzernabschluss 2016 nach der Effektivzinsmethode abgezinst. Entsprechend ergeben sich Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen als Fremdkapitalkosten.

3.8 Leasing

Die Klassifizierung von Leasingverträgen erfolgt derzeit noch nach IAS 17. Gemäß der Zurechnung von Chancen und Risiken erfolgt eine Bilanzierung beim Leasinggeber (Operate Lease) oder beim Leasingnehmer (Finance Lease).

Die curasan AG unterhält Operate-Lease-Verträge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zahlungen aus diesen Leasingverträgen werden sofort als Aufwand erfasst. Finance-Lease-Verträge bestehen bzgl. einzelner Produktionseinrichtungen, sie werden aktiviert, die Verpflichtungen hieraus passiviert und über die Laufzeit abgeschrieben bzw. getilgt.

3.9 Finanzinstrumente

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt derzeit noch gemäß IFRS 7 grundsätzlich in den folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Erfolgswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab und erfolgt bei Zugang.

Bei den vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Übrigen um originäre Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Liquide Mittel. Derivative Finanzinstrumente haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden. Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen sind in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ eingestuft. Die erstmalige Erfassung eines solchen finanziellen Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, Bank- / Darlehensverbindlichkeiten sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden“ eingestuft und werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Abweichend hiervon erfolgt die Bewertung der in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Restkaufpreis des Dental-Bereichs zum (ratierlich aufgezinnten) Barwert.

Die Buchwerte sind der Bilanz zu entnehmen.

Zur Absicherung von eventuellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundsichschaften in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Darüber hinaus sind keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt.

Aus den Finanzinstrumenten resultierende Aufwendungen und Erträge werden – mit Ausnahme der genannten Kurswertänderungen – ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst. Für die im Konzern ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte bestehen grundsätzlich Kredit-, sowie Markt- und Zinsrisiken. Den einzelnen Risiken wird durch den Ansatz und die Bewertung der Finanzinstrumente mit den allgemeinen Bewertungsregeln, die den Beschreibungen der einzelnen Bilanzpositionen zu entnehmen sind, Rechnung getragen.

Grundsätzlich stellt der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Die Risiken im Einzelnen sind dem Punkt 3.23 zu entnehmen.

3.10 Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des curasan-Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Aktionären, Mitarbeitern und Kunden. Diesem soll durch eine kontinuierliche langfristige Verbesserung des Ergebnisses durch Wachstum und Effizienzverbesserung Rechnung getragen werden.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur von curasan besteht im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, dem den Eigenkapitalgebern der curasan AG zustehenden Eigenkapital sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital setzt sich im Wesentlichen zusammen aus ausgegebenen Aktien und der Kapitalrücklage. Die Beträge sowie die Veränderungen zum Vorjahr sind aus der Bilanz sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen. Die curasan AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

3.11 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsausgaben werden gemäß IAS 38 in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden lediglich dann im Immateriellen Anlagevermögen aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist und die Entwicklungskosten klar identifizierbar und separierbar von Forschungsausgaben sind. Ein Nutzenzufluss ist gegeben, wenn eine Zulassung erfolgt ist; vorher entstehende interne Entwicklungskosten, die nicht entsprechenden Zulassungen zuzurechnen sind, werden sofort im Aufwand erfasst. Im Übrigen werden nur direkt zurechenbare, entgeltlich erworbene Kosten für Zulassungen von Produkten sowie Lizenzen und deren Erhaltung u. ä. aktiviert. Eine Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung (Zulassung) der Immateriellen Vermögensgegenstände über deren voraussichtliche Nutzungsdauer.

3.12 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die von der Gesellschaft zur kurzfristigen Finanzmitteldisposition benötigten Mittel aus Kontokorrentkrediten (0 Euro) werden mit in den Finanzmittelfond einbezogen. Als Zahlungsmitteläquivalente werden kurzfristige äußerst liquide Finanzmittelinvestitionen verstanden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden freie Kontokorrentlinien in Höhe von 700 Tsd. Euro (i. Vj.: 700 Tsd. Euro).

3.13 Kundenforderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Kundenforderungen und Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eventuellen Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit ihrem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Anschaffung oder ihrem niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Regelfall eine Fälligkeit von bis zu maximal 90, in Sonderfällen 180 Tagen. Rechtlich strittige, noch nicht gerichtlich letztinstanzlich dem Grunde und der Höhe nach festgestellte Ansprüche werden im Zweifel nicht aktiviert. Eine Aktivierung erfolgt nur bei überwahrscheinlicher und entsprechend zumindest nahezu sicherer Quantifizierbarkeit.

3.14 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Vornahme eines angemessenen Abschlags bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Wertverzehr des Anlagevermögens, der durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Außerdem werden zulässige Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital (Fremdkapitalkosten) sind mangels Relevanz nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse erfolgt – sofern erforderlich – ein angemessener Abschlag. Vorratsbestände, die schwer verkäuflich oder unbrauchbar sind, werden in notwendigem Maße beziehungsweise vollständig wertberichtigt.

3.15 Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten

Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen, werden diese im Falle eines höheren Stichtagskurses zum höheren Wert angesetzt.

3.16 Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Sie betreffen Mietkaufverpflichtungen.

3.17 Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde nach IAS 19 mit dem Wertansatz nach der Projected Unit Credit Method bilanziert. In 2012 kamen die hierzu in Vorjahren planmäßig gebildeten Rückdeckungsversicherungen inklusive Erträgen zur Auszahlung und wurden in einen Pensionsfonds eingezahlt, der eine auf das Leben der Pensionsberechtigten garantierte monatliche Rente zahlt, sodass nunmehr nur noch der nicht rückgedeckte Rententeilbetrag als Pensionsrückstellung ausgewiesen wird. Ende 2014 ist der Pensionsberechtigte – bis Oktober 2014 amtierende Vorstand – in Rente gegangen. Daher erfolgt die Bewertung zum 31.12.2014 erstmals entsprechend für in Ruhestand befindliche Berechtigte, wobei hierzu der Rückdeckungswert der plan assets auf Basis der vom Pensionsfonds gesicherten Rente bewertet wird.

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im „Other Comprehensive Income“ / erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entsprechend werden dort die latenten Steuern auf die Betragsdifferenzen berücksichtigt. Wir verweisen hierzu auf die Kapitalkontenentwicklung und die Gesamtergebnisrechnung.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden für wahrscheinliche, gegenwärtige, rechtliche und faktische Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussetzung ist, dass der Abfluss von Mitteln, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, als wahrscheinlich angesehen wird und die Verpflichtungshöhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen für Verpflichtungen innerhalb der nächsten 12 Monate werden als kurzfristig klassifiziert, anderweitige Rückstellungen werden als langfristig betrachtet und grundsätzlich abgezinst.

3.18 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS-Bilanzansätzen und steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet grundsätzlich auch zukünftig voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Aktivishe latente Steuern werden um die künftigen steuerlichen Vorteile gekürzt, die voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Der Überhang der passiven latenten Steuern mit aktiven latenten Steuern bezieht insoweit auch die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge ein, insoweit durch Verrechnung insgesamt ein „Nullsaldo“ für die latenten Steuern erreicht ist. Erstmals erfolgt im Geschäftsjahr 2016 eine weitere Aktivierung latenter Steuern zu latenten Steuern auf Verlustvorträge insoweit erwartet wird, dass diese binnen 5 Jahren (2017-2021) realisiert werden. Ergänzend sind die gemäß 3.17 zu berücksichtigen latenten Steuern auf Bestandteile der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen betreffend der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Daher werden abgesehen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge ausschließlich latente Steuern ausgewiesen aus Abweichungen zu den Steuerbilanzen einschließlich außerbilanzieller steuerlicher Hinzu-rechnungen der aufwandswirksamen Einmaldotierung der Pensionsverpflichtungen zum Pensionsfonds.

Hinsichtlich der erstmaligen Aktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, insoweit diese den Überhang passive über aktive latente Steuern aus übrigen temporären Differenzen überschreiten, wird insbesondere aufgrund des in 2016 erzielten Wachstums der Umsatzerlöse und damit des Rohgewinns bei nahezu gegenüber 2015 unveränderter Gesamthöhe der übrigen Aufwendungen (Abschreibungen Anlagevermögen, Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen) und Erreichung der ursprünglich geplanten Umsatzziele für 2016 entsprechend der weiteren Planung eine Erreichung der Gewinnphase für die Konzerngesellschaften curasan AG und curasan Inc. USA in 2019 / 2017 erwartet. Diese Erwartungen werden gestützt durch entsprechend genauere Evaluierungen mit Kunden und dem Einstieg in den Orthopädiemarkt insbesondere in Nordamerika im Vertrieb ab 2017 einschließlich der hierzu inzwischen zur Verfügung stehenden neuen Produkte mit hohen Rohgewinnmargen. In diesem Zusammenhang ist auch die Neubesetzung der Führung der curasan Inc. USA zu betrachten nebst bereits erfolgten ergänzenden Vertriebskooperationsvereinbarungen.

Daher wird davon ausgegangen, dass die in der Vergangenheit vorhandenen Verlustursachen (zu geringe Umsätze / Rohgewinne bezogen auf die übrigen (weitgehend) quasi-fixen Aufwendungen sukzessive bis 2019 wegfallen werden.

3.19 Eigenkapital

Die direkten Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (z. B. Kapitalerhöhung) werden reduziert um entsprechende (latente) Ertragssteuern als Minderung des Eigenkapitals bilanziert, die übrigen direkt als Aufwand erfasst. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion umfassen lediglich die der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbaren externen Kosten, die andernfalls vermieden worden wären.

Die ausgewiesenen Posten im Eigenkapital aus dem Aktienoptionsprogramm sowie der Marktbewertung (Kurswertänderungen Finanzanlagen) wurden betreffend des Aktienoptionsprogrammes nicht um latente Steuereffekte gekürzt. Dies auch daher, da nicht abzusehen ist, dass hinreichend und quantifizierbar die Optionsausübungen – abhängig vom Aktienkurs der curasan AG – ausgeübt werden.

3.20 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei hinreichender Sicherheit der Erfüllung der Bedingungen, an die ihre Gewährung geknüpft ist, als Ertrag erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nach IAS 20 planmäßig im Verlauf der Perioden als Ertrag erfasst, in denen der entsprechende Aufwand angefallen ist. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft insgesamt Fördermittel in Höhe von 15 Tsd. Euro (i. Vj.: 21 Tsd. Euro) erhalten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

3.21 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens sehr wahrscheinlich ist und dieser hinreichend quantifiziert werden kann.

3.22 Segmente

Seit dem Verkauf des letzten Arzneimittels (Mitem®) an die Speciality European Pharma Ltd. (SEP), London entfällt die in der Vergangenheit vorgenommene Darstellung des Unternehmens in zwei unterschiedliche Segmente, Pharma und Biomaterialien.

3.23 Risiko-Konzentration

Zum 31.12.2016 weist der Konzern liquide Mittel in Höhe von 1,0 Mio. Euro (i. Vj.: 1,6 Mio. Euro) aus. Davon bestehen 0,1 Mio. Euro in US-Dollar d. h. Fremdwährungen.

3.24 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund eines neuen oder geänderten Standards oder einer Interpretation

2016 ff. traten bzw. treten diverse neue / veränderte Standards und Interpretationen in Kraft. Die EU hat diese zeitlich erst später ins EU-Recht übernommen (Endorsement).

(Tabelle Seite 48)

Im laufenden Geschäftsjahr (bzw. im Vorjahr) waren vom Konzern die grün (lila) markierten Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen erstmals anzuwenden:

Keine der bereits in der EU anzuwendenden Rechnungslegungsstandards hat voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Die Gesellschaft macht von der freiwilligen (vorzeitigen) Anwendung keinen Gebrauch. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser Standards in zukünftigen Berichtsperioden keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Art	Standard	Titel	Datum der Veröffentlichung		Datum des Inkrafttretens*	
			IASB	EU	IASB	EU
Neue Standards	IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	29.11.2016	01.01.2018	01.01.2018
	IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	offen**	01.01.2016	offen**
	IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.06.2014	29.10.2016	01.01.2018	01.01.2018
	IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	offen	01.01.2019	offen
	IFRC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	08.12.2016	offen	01.01.2018	offen
Verbesserte Standards	IAS 7	Kapitalflussrechnungen (Angabeninitiative)	29.01.2016	offen	01.01.2017	offen
	IAS 12	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	19.01.2016	offen	01.01.2017	offen
	IAS 19	Leistungsorientierte Pläne - Arbeitnehmerbeiträge	21.11.2013	09.01.2015	01.07.2014	01.02.2015
	IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen	12.08.2014	23.12.2015	01.01.2016	01.01.2016
	IAS 40	Anwendung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	08.12.2016	offen	01.01.2018	offen
	IAS 16 IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	12.05.2014	03.12.2015	01.01.2016	01.01.2016
	IAS16 IAS41	Landwirtschaft - Fruchtragende Pflanzen	30.06.2014	24.11.2015	01.01.2016	01.01.2016
	IFRS 10 IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.09.2014 7.12.2015**	offen	offen***	offen
	IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	06.05.2014	25.11.2015	01.01.2016	01.01.2016
	IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Angabeninitiative)	18.12.2014	19.12.2015	01.01.2016	01.01.2016
	IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen	20.06.2016	offen	01.01.2018	offen
	IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente nach IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	offen	01.01.2018	offen
	IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	18.12.2014	23.09.2016	01.01.2016	01.01.2016
	IFRS 15	Klarstellung zu IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	12.04.2016	offen	01.01.2018	offen
	diverse IFRS	Jährliche Verbesserung der IFRS (2010-2012)	12.12.2013	09.01.2015	01.07.2014	01.02.2015
	diverse IFRS	Jährliche Verbesserung der IFRS (2012-2014)	25.09.2014	16.12.2015	01.01.2016	01.01.2016
	diverse IFRS	Jährliche Verbesserung der IFRS (2014-2016)	08.12.2016	offen	01.01.2017 01.01.2018	offen
	IFRS für KMU	Erste vollständige Überarbeitung	21.05.2015	N/A	01.01.2017	N/A

* wirksam für Geschäftsjahre, die an / nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen

** Beschluss der EU-Kommission, den Endorsement Prozess vom Zwischenstandard IFRS 14 nicht zu beginnen, sondern die Veröffentlichung des neuen Standards "Preisregulierte Tätigkeiten" abzuwarten

*** Dezember 2015 Beschluss des IASB, Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit zu verschieben

2015	2016	2017	2018
------	------	------	------

Farbliche Darstellung bei Unternehmen mit kalendergleichem Geschäftsjahr



4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gibt die Zahlen der fortgeführten Aktivitäten wieder. Nicht fortgeführte Aktivitäten sind nicht relevant.

4.1 Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und Sonstige betriebliche Erträge

€ 000	2016	2015
Umsatzerlöse brutto (Umsatzadjustiert)	6.930	5.969
Umsatzerlöse brutto	6.930	6.096
Erlösschmälerungen	-426	-477
Bestandsveränderungen	-184	73
Sonstige betriebliche Erträge	210	4.939
Gesamt	6.530	10.631

Die Umsatzerlöse resultieren vor allem aus dem Umsatz mit CERASORB®, Curavisc® sowie stypro®.

Mit fünf Kunden werden rund 53 Prozent der Umsatzerlöse erwirtschaftet (i. Vj.: 59 Prozent), die übrigen Kunden betreffen jeweils weniger als 4 Prozent der Erlöse. Mit drei Kunden wurden jeweils mehr als 10 Prozent der Umsätze erzielt (807 Tsd. Euro / 16 Prozent, 577 Tsd. Euro / 11,4 Prozent bzw. 567 Tsd. Euro / 11,2 Prozent).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in 2015 beinhalten vor allem Erträge aus dem Vergleich mit Stryker von 4.500 Tsd. Euro (2016 0 Tsd. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 63 Tsd. Euro (Vorjahr 100 Tsd. Euro), Erträge von Währungskursdifferenzen von 0 Tsd. Euro (Vorjahr 136 Tsd. Euro), - sowie Erträge in geringerem Umfang in 2016 wie auch 2015 aus den Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

4.2 Materialaufwand

€ 000	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.465	2.322
Gesamt	2.465	2.322

4.3 Personalaufwand

€ 000	2016	2015
Löhne und Gehälter	2.832	2.761
Soziale Abgaben	288	239
Aktienoptionsprogramm	76	38
Altersversorgung	11	2
Gesamt	3.207	3.040

Die Aufwendungen zur Altersversorgung sind um die Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste, die in den erfolgsneutralen Eigenkapitaländerungen ausgewiesen werden, reduziert. Im Ausweis 2015 sind 250 Tsd. Euro Sonderzahlungen aufgrund des Vergleichs mit Stryker enthalten (2016 0 Tsd. Euro); vgl. Punkt 4.1. Zum Aktienoptionsprogramm vgl. Punkt 5.16 und die Ausführungen zur Kapitalkontenentwicklung.

In 2012 erfolgte die Dotierung der Auslagerung der rückgedeckten Altersversorgungsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds mit garantierten Rentenzahlungen, sodass über den vorhandenen Rückdeckungsvermögensbestand – der vollständig hierzu verwendet wurde – in 2012 eine einmalige zusätzliche Dotierung erfolgte. Diese wird steuerbilanziell linear über 10 Jahre als Aufwand erfasst, während sie in der Handelsbilanz wie auch in der Konzernbilanz nach IAS / IFRS sofort als Aufwand verrechnet wurde.

4.4 Abschreibungen

€ 000	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte	132	121
Sachanlagen	200	226
Kundenstamm	186	186
Gesamt	518	533

Durch die Separierung des Kundenstammes vom Geschäftswert, der abweichend vom Geschäftswert planmäßig abzuschreiben ist, ergibt sich eine Abschreibung hierzu von 186 Tsd. Euro pro Jahr, endend in 2023.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

€ 000	2016	2015
Vertriebskosten	459	395
Werbekosten	399	220
Zulassungskosten	371	456
Verwaltungskosten	1.773	2.071
Gesamt	3.002	3.142

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung inkl. Gebühren für Patente / Zulassungen und übrige Zulassungskosten in Höhe von 371 Tsd. Euro (Vorjahr 456 Tsd. Euro), ergänzend wurden in 2016 an Entwicklungskosten 92 Tsd. Euro (Vorjahr 103 Tsd. Euro) aktiviert.

In den Verwaltungskosten sind 2015 135 Tsd. Euro (2016: 0 Tsd. Euro) periodenfremde Aufwendungen aufgrund Schadenersatz an einen Hauptlieferanten wegen Minderlieferungen bedingt durch den Ausfall der Strykerabnahmen enthalten.

4.6 Finanzergebnis

€ 000	2016	2015
Finanzerträge	14	20
Finanzaufwendungen	-141	-268
Gesamt	-127	-248

In den Finanzaufwendungen sind 37 Tsd. Euro (i. Vj.: 37 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten. Dabei wurden 15 Tsd. Euro (i. Vj.: 15 Tsd. Euro) Zinserträge aus Rückdeckungsvermögenswerten (plan assets) saldiert.

In den Finanzaufwendungen sind 69 Tsd. Euro (i. Vj.: 80 Tsd. Euro) Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus dem Restkaufpreis des Dental-Bereichs enthalten. Aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind 14 Tsd. Euro (i. Vj.: 15 Tsd. Euro) insgesamt enthalten.

4.7 Steueraufwand/-ertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand (-)/-ertrag (+) verteilt sich wie folgt:

€ 000	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	0	-13
Ertragssteuern für Vorjahr	13	0
Latenter Steuerertrag	53	83
Latenter Steueraufwand	-201	-83
Steuerertrag Verlustvortragsaktivierung	839	0
Gesamt	704	-13

Zum Bilanzstichtag werden in der Bilanz insgesamt (saldiert mit passiven latenten Steuern) 750 Tsd. Euro (i. Vj.: 59 Tsd. Euro) aktive latente Steuern ausgewiesen. Davon betreffen 62 Tsd. Euro (i. Vj.: 59 Tsd. Euro) aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen erfolgsneutraler Eigenkapitaländerungen. Die übrigen 688 Tsd. Euro (i. Vj.: 0 Tsd. Euro) betreffen die in 2016 erfolgte Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge des Konzerns. Insoweit im Übrigen ein Passivüberhang latenter Steuern auf temporäre Differenzen zu den Steuerbilanzen bestehen wurden bereits in den Vorjahren aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert (2016 467 Tsd. Euro, i. Vj.: 293 Tsd. Euro). Ergänzend werden erstmalig 2016 oben genannte 688 Tsd. Euro aus der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen; Gesamtaktivierung auf Verlustvorträge somit 1.155 Tsd. Euro (i. Vj.: 293 Tsd. Euro); davon 688 Tsd. Euro offener Bilanzausweis.

Zur Berechnung wurde eine Konzernsteuerquote von rd. 28,3 % angesetzt (i. Vj.: 27,5 %). Aus der Änderung der Steuerquote errechnet sich ein Steueraufwand von 9 Tsd. Euro.

Den Gesamtaktivierungen liegt die Erwartung zu Grunde, dass in den nächsten 5 Jahren 4.087 Tsd. Euro (i. Vj.: 1.065 Tsd. Euro) an Verlustvorträgen voraussichtlich genutzt werden können. Eine darüber hinausgehende Nutzung nach mehr als 5 Jahren wurde nicht angesetzt aufgrund zu geringer hinreichender Verlässlichkeit fernerer Zukunft. Hierbei ist zu beachten, dass Verlustvorträge der AG unbegrenzt und bei der Inc. 20 Jahre vortragbar sind.

Die Überleitung zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand / -ertrag ergibt sich wie folgt:

€ 000	2016	2015
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.085	1.333
Ab-/zuzüglich Ertragssteuern	-13	-13
Ergebnis vor Ertragssteuern	-2.098	1.346
Steuer zum inländischen Steuersatz 27,50%	0	0
Abweichung durch ausländische Steuersätze	0	0
De-/Aktivierung latente Steuern aus Verlustrücktrag	-836	-120
Sonstige Effekte (Abweichungen zur Steuerbilanz)	145	120
Tatsächlicher Steueraufwand (-)	0	13
Tatsächlicher Steuerertrag für Vorjahre (+)	-13	0
Steuerertrag lt. Ergebnisrechnung 2016:	-704	13

Der Ertragssteueraufwand betrifft mit 201 Tsd. Euro (i. Vj.: 37 Tsd. Euro) die Veränderung aktiver latenter Steuern aus Abweichungen zur Steuerbilanz des Vorjahres. Dagegen zu stellen sind 53 Tsd. Euro (i. Vj.: 83 Tsd. Euro) Veränderung passiver latenter Steuern und -836 Tsd. Euro (i. Vj.: -120 Tsd. Euro) Erhöhung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Latente Steuern aus während des Geschäftsjahres direkt im Eigenkapital erfassten Posten wurden im Berichtsjahr mit 3 Tsd. Euro (i. Vj.: 3 Tsd. Euro) betreffend Pensionsrückstellungen eigenkapitalverändernd berücksichtigt.

Die gemäß unter Vorbehalt der Nachprüfung festgesetzten steuerlichen Verlustvorträge per 31. Dezember 2015 des Konzerns zuzüglich des steuerlichen Verlustes des Geschäftsjahres betragen voraussichtlich für Zwecke der Körperschaftssteuer (und der Gewerbesteuer) rund 37 Mio. Euro. (Vorjahr rund 38 Mio. Euro). Davon betreffen rd. 1 Mio. Euro Verlustvorträge der curasan Inc., die nach spätestens 20 Jahren nach Entstehung soweit sie bis dahin nicht genutzt wurden, verfallen.

Aus der laufenden steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2007 bis 2010 sind weiterhin noch keine Erkenntnisse auf eventuelle Steuernachzahlungen oder -erstattungen erkennbar. Die Prüfung ist seit mehr als einem Jahr durch das Finanzamt unterbrochen.

4.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (auf das Gesamtergebnis) in Höhe von -0,21 Euro (i. Vj.: 0,15 Euro) ergibt sich aus der Division des den Aktionären zuzuordnenden Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der sich in Umlauf befindlichen Aktien (10.108.360 Stück, i. Vj.: 9.150.225 Stück).

Das unverwässerte Ergebnis ist mit dem verwässerten Ergebnis identisch.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus kurzfristigen Festgeldanlagen sowie Kontokorrentguthaben zusammen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

€ 000	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Mutterunternehmens	1.982	1.151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen	124	109
Gesamt	2.106	1.260

Der höhere Wert per Ende Dezember 2016 resultiert aus mehreren Großlieferungen an unsere Kunden im Ausland. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Überleitung des Nettoausweises der Forderungen aufgrund von Kreditausfällen bzw. Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar.

€ 000	2016	2015
Bruttoforderungen	2.343	1.411
Einzelwertberichtigungen	-217	-138
Pauschale Wertberichtigungen	-20	-11
Gesamt	2.106	1.260

Die Wertberichtigungen entwickeln sich wie folgt:

€ 000	2016	2015
Einzelwertberichtigungen:		
Anfangsstand	138	79
Zuführung	79	82
Auflösung	0	23
Endstand	217	138
Pauschale Wertberichtigungen:		
Anfangsstand:	11	10
Erhöhung (+)/Verminderung (-)	+9	+1
Endstand	20	11

Des Weiteren bestehen Forderungen, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind. Die Überfälligkeiten gliedern sich in folgende Zeitbänder:

€ 000	2016	2015
Nicht überfällig	964	768
Überfällig 1-30 Tage	482	37
Überfällig 31-60 Tage	189	99
Überfällig 61-90 Tage	71	83
Überfällig 91-120 Tage	236	94
Überfällig über 120 Tage	164	179
Überfällig gesamt	1.142	492

Bei Forderungen, die bis zu 30 Tagen überfällig sind, ergeben sich im Regelfall keine Ausfälle. Bei Forderungen, die älter sind, können sich Ausfälle ergeben, die soweit erkennbar antizipiert werden durch Einzelwertberichtigungen.

Direktabschreibungen auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte erfolgen bei dauerhafter gesicherter Uneinbringlichkeit.

5.3 Vorräte

€ 000	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	200	267
Unfertige Erzeugnisse	790	817
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.147	1.537
Geleistete Anzahlungen	0	0
Gesamt	2.137	2.621

Wertminderungsaufwendungen waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzungsposten

€ 000	2016	2015
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	71	151
Gesamt	71	151

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält wie im Vorjahr im Wesentlichen abgegrenzte Kfz- u. a. Versicherungen sowie Miet- und Lizenz-Zahlungen.

5.5 Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist separat im Anlagespiegel dargestellt. Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude dienen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro als Sicherheit für Darlehen.

5.6 Firmenwert

Aktiviert wurde der Firmenwert des Erwerbs der Riemser Dental Produkte in Höhe von 2,8 Mio. Euro (i. Vj.: 2,8 Mio. Euro). Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht erforderlich. Separat wurde der Kundenstamm mit 1.860 Tsd. Euro aktiviert (abgezinsten Betrag). Der verbleibende Firmenwert valutiert unverändert mit 2.776 Tsd. Euro.

5.7 Kundenstamm

Zur Erstbewertung des Kundenstamms wurden die Umsatzerlöse prognostiziert für die Jahre ab 2014. Dabei wurden Umsatzzuwächse von bis zu rd. 10 % pro Jahr angenommen; gegenläufig bezogen auf die erworbenen Kunden wird eine sukzessive Abwanderungsquote bis Ende 2018 unterstellt. Die Materialeinsatzquote wurde mit konstant 39,2 %, die Gemeinkostenquote (Vertrieb / Verwaltung) mit 21 % bezogen auf den Rohgewinn berücksichtigt. Unter Berücksichtigung einer Ertragsteuerquote von 35 % und einem Gesamtabzinsungssatz von 8,5 % pro Jahr errechnen sich die Anschaffungskosten des Kundenstamms von 1.860 Tsd. Euro.

Der Kundenstamm wird seit Erwerb in 2013 über 10 Jahre linear abgeschrieben. Er valutiert somit per Ende 2016 mit 1.194 Tsd. Euro (Vorjahr 1.379 Tsd. Euro).

5.8 Steuerabgrenzung

Im Konzernabschluss wurden bis Ende 2015 nur insoweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen, wie dem ein Saldoüberhang passiver latenter Steuern über aktive latente Steuern aus temporären bilanziellen und außerbilanziellen erfolgswirksamen Differenzen zwischen Konzernbilanzen nach IAS / IFRS und den Steuerbilanzen gegenüber stehen. Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden somit per Saldo 0 Tsd. Euro an latenten Steuern ausgewiesen. Darin enthalten sind 467 Tsd. Euro (Vorjahr 293 Tsd. Euro) aktive latente Steuern auf Verlustvorträge.

Erstmals werden darüber hinaus Ende 2016 ergänzend 688 Tsd. Euro auf Verlustvorträge aktiviert, sodass zum Bilanzstichtag insgesamt 750 Tsd. Euro aktive latente Steuern ausgewiesen werden (688 Tsd. Euro auf Verlustvorträge / 62 Tsd. Euro erfolgsneutrale Abweichungen, i. Vj.: 0 Tsd. Euro / 59 Tsd. Euro).

Im Übrigen betrifft der latente Steuerausweis der Bilanz aktive latente Steuern mit 277 Tsd. Euro (Vorjahr 264 Tsd. Euro) (im Wesentlichen Pensionsrückstellungen und Einmaldotierung des Pensionsfonds) und mit 744 Tsd. Euro (Vorjahr 557 Tsd. Euro) passive latente Steuern (im Wesentlichen selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie den Firmenwert).

5.9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten inkl. Restkaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb des Dentalbereichs zusammen. Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundsichschaften in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

Verbindlichkeiten € 000	31.12.16	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Laufzeit > 5 Jahre	31.12.15
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2	2	0	0	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	859	859	0	0	609
Dentalbereich Kauf	1.722	600	1.122	0	2.185
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	270	270	0	0	180
Gesamt	2.853	1.731	1.122	0	2.984

Die Verbindlichkeit Dentalbereich sollte ursprünglich ohne definierte Zinsen innerhalb von rund 4 Jahren getilgt werden. Bis Ende 2015 erfolgte nachträglich eine verzinsliche Stundung der eigentlich fälligen Raten. Im August 2015 erfolgte desweiteren eine Neuregelung der Rückzahlungsmodalitäten nebst Reduzierung der Zinskosten ab diesem Zeitpunkt.

Im Rahmen des Konzernabschlusses erfolgte eine Abzinsung auf den Barwert der ursprünglichen Zahlungskonditionen. Entsprechend wurde die ursprüngliche Schuld abgezinst und wird nunmehr ratierlich pro Jahr aufgezinst.

5.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

€ 000	2016	2015
Lieferantenverbindlichkeiten der Muttergesellschaft	816	551
Lieferantenverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften	43	58
Gesamt	859	609

5.11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

€ 000	2016	2015
Kaufpreisanteil Riemser Pharma	600	423
Kundenüberzahlungen	9	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	36	35
Gehälter	0	101
Sozialversicherung	3	3
Sonstige	222	41
Gesamt	870	603

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten Riemser Pharma sind die Verbindlichkeiten unverzinslich und haben im Regelfall eine Fälligkeit von maximal 30 Tagen. In den sonstigen kurz- / langfristigen Verbindlichkeiten ist der Kaufpreisanteil Riemser Pharma, der in 2016 - 2019 fällig ist, enthalten.

Wir verweisen auf die Abschnitte 5.9 und 5.11.

5.12 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Der Buchwert sowie die Zusammensetzung der kurzfristigen Rückstellungen bis 1 Jahr Restlaufzeit zu Beginn und zum Ende des Bilanzierungszeitraums und deren Entwicklung ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.



Kurzfristige Rückstellungen

€ 000	31.12.16	Inanspruchn.	Auflösung	Zuführung	31.12.15
Personalarückstellungen	160	67	55	155	127
Prozesskosten	0	0	0	0	0
Sonstige	68	49	7	56	68
Gesamt	228	116	62	211	195

Langfristige Rückstellungen

€ 000	31.12.16	Inanspruchn.	Auflösung	Zuführung	31.12.15
Personalarückstellungen	310	0	0	6	304
Rückbauverpflichtungen	254	0	0	14	240
Sonstige	16	51	7	56	18
Gesamt	580	51	7	76	562

Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen errechnen sich 8 Tsd. Euro Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen aus Zinssatzänderungen resultieren. Die Rückbauverpflichtungen können sich ergeben bei Beendigung des Mietvertrags hierzu im Jahr 2022.

5.13 Pensionsrückstellungen

Es handelt sich um die Verpflichtung aus einer zugesagten Altersrente an den ausgeschiedenen Vorstand ab Rentenbeginn durch Ausscheiden aus dem Unternehmen und Invalidenrente sowie einer Witwenrente in Höhe von 60 Prozent des Rentenanspruchs (Defined Benefit Obligation). Die Verpflichtung ist zum größten Teil durch eine Pensionsfondsversorgung gedeckt, die aus den in 2012 ausgeschütteten Lebensversicherungen finanziert wurde. Die Differenz zum zugesagten Pensionsanspruch und Invalidenrente sowie der Witwenrente soll von der Gesellschaft ab Rentenbeginn durch Ausscheiden aus dem Unternehmen aus dem laufenden Cash Flow bezahlt werden. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ist der durch die Pensionsfondsversorgung abgedeckte Rentenanteil als Planvermögen im Sinne von IAS 19 zu betrachten. Das im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung bestehende Planvermögen des Pensionsfonds stellt ein Plan Asset dar und wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 mit der Pensionsverpflichtung saldiert ausgewiesen.

Die Ansprüche des Vorstands sind unverfallbar. Rentenzahlungen erfolgen seit Ausscheiden aus der Tätigkeit des Vorstands in 2014.

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste werden erfolgsneutral erfasst. Wir verweisen auf die Abschnitte 3.17 / 3.18 und 4.3.

Der Berechnung auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Abzinsungssatz: 1,6 Prozent (i. Vj.: 2,1 Prozent)

Erwartete Rentenanpassung: 2,0 Prozent (i. Vj.: 2,0 Prozent)

Erwartete Verzinsung des Planvermögens: 1,6 Prozent (i. Vj.: 2,1 Prozent)

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtung im Berichtsjahr.

€ 000	2016	2015
Defined Benefit Obligation zum 1. Januar	1.053	1.089
Dienstzeitaufwand	-38	-38
Zinsaufwand	22	22
Gewinne bzw. Verluste	73	-20
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	1.110	1.053

Bei einer Änderung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt errechnet sich bei 2,6 Prozent eine DBO zum 31. Dezember 2016 von 944 Tsd. Euro, bei 0,6 Prozent von 1.324 Tsd. Euro. Die zum 31. Dezember 2016 errechnete DBO beträgt bei einem angenommenen Zinssatz von 1,6 Prozent voraussichtlich 1.110 Tsd. Euro.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Plan Assets im Berichtsjahr.

€ 000	2016	2015
Plan Asset zum 1. Januar.	749	771
Rentenzahlungen	-27	-27
Aktueller Ertrag	15	15
Gewinne bzw. Verluste	63	-10
Plan Asset zum 31. Dezember	800	749

Der zum 31. Dezember 2016 errechnete erwartete Marktwert des Plan Assets beträgt 800 Tsd. Euro. Noch nicht verrechnete Gewinne / Verluste bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Gewinne und Verluste werden entsprechend gegenläufig zu Gewinnen / Verlusten aus der Pensionsrückstellung erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Abgesehen von den versicherungsmathematischen Gewinnen / Verlusten werden die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung und den Plan Assets in den Zins- bzw. Personalaufwendungen ausgewiesen. Der Zinsaufwand bzw. -ertrag wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Mehrjahresangaben

€ 000	2016	2015	2014	2013	2012
Barwert der Verpflichtung	1.110	1.053	1.089	817	849
Zeitwert Plan Assets	800	749	771	694	666
Überschuss/Fehlbetrag des Plans	-310	-304	-318	-123	-183

Die Kapitalanlagepolitik des Versicherers zum Pensionsfonds besteht darin, kurzfristige Geldanlagen sorgfältig gegen längerfristige Investitionen abzuwägen. Das Portfolio des Versicherers besteht aus Aktien, Anleihen und Grundbesitz.

Die Überleitung des DBO und des Zeitwerts des Planvermögens zum Bilanzansatz ist folgender Übersicht zu entnehmen.

€ 000	2016	2015
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	1.110	1.053
Plan Asset zum 31. Dezember	-800	-749
Bilanzansatz	310	304

Der im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung angefallene Aufwand / Ertrag ergibt sich wie folgt.

€ 000	2016	2015
Dienstzeitaufwand	-38	-38
Zinsaufwand	22	22
Gewinne/Verluste	73	-20
Nettoaufwand der Periode	57	-36

Bezogen auf die Plan assets errechnet sich folgender Aufwand / Ertrag (versicherungsmathematische Gewinne / Verluste erfolgsneutral):

€ 000	2016	2015
Rentenzahlungen	-27	-27
Zinsertrag	15	15
Gewinne/Verluste	63	-10
Nettoaufwand der Periode	51	-22

Saldiert errechnen sich folgende Beträge:

€ 000	2016	2015
Diensteitaufwand/Rentenzahlungen	-11	-11
Zinsaufwand - /ertrag	7	7
Gewinne/Verluste	10	-10
Nettoaufwand der Periode	6	-14

Seit dem Berichtsjahr 2015 sind keine Einzahlungen in den Plan vorgesehen, da der ungedeckte Saldo der Pensionsverpflichtung zu Rentenzahlungen aus dem lfd. Cash-Flow jeweils finanziert werden soll und die versorgungsberechtigte Person bereits die erforderliche Altersgrenze zum Renteneintritt in 2012 erreicht hat, aber erst seit Ausscheiden aus dem Dienst der Gesellschaft Ansprüche zur Auszahlung bewirkt.

5.14 Eigenkapital

Das Kapitalmanagement des Konzerns verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und die finanzielle Stabilität des Konzerns zu verstetigen. Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten berücksichtigt. Als Instrumente dienen Dividendenzahlungen an die Aktionäre sowie bei Relevanz Kapitalerhöhungen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist als eigener Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 11.417.610 Euro (i. Vj.: 9.436.042 Euro) und ist eingeteilt in 11.417.610 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je 1,00 Euro.

Die Auswirkungen von Hauptversammlungsbeschlüssen beziehungsweise Satzungsänderungen auf das Eigenkapital sind den Aktionären über die firmeneigene Webseite dauerhaft zugänglich gemacht (www.curasan.de).

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das im Rahmen des Börsengangs im Jahr 2000 geleistete Aufgeld. Hiervon wurden in 2009 16.317 Tsd. Euro abgesetzt zwecks Ausgleich des Verlustvortrags. Des Weiteren wird der zeitanteilige Marktwert des in 2014 verfallenen Aktienoptionsprogramms aus 2009 unverändert zum Vorjahr zum Bilanzstichtag mit 833 Tsd. Euro in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Ergänzend werden seit 2015 Aufwendungen für das neue Aktienoptionsprogramm 2015 in 2016 mit 76 Tsd. Euro (i. Vj.: zeitanteilig 38 Tsd. Euro) dotiert.

Das Aufgeld der Kapitalerhöhungen des entsprechenden Jahres wurde um die dazu angefallenen Aufwendungen um 50 Tsd. Euro (i. Vj.: 67 Tsd. Euro) gekürzt.

In der Position Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen wird der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst, der sich aus den Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapital- und Schuldenkonsolidierung sowie der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften ergibt. Des Weiteren werden die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betreffend der Pensionsverpflichtung (saldiert mit den Plan Assets) im Posten erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen erfasst.

5.15 Aktienoptionen

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2013 ausstehende Optionen aus dem in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 beschlossenen Aktienoptionsplan („Option 2009“); diese sind in 2014 aufgrund Zeitablaufs mangels erfolgter Ausübung verfallen.

Die Gesellschaft hat auf der Hauptversammlung vom 25. Juni 2015 einen neuen Aktienoptionsplan („Aktienoptionsplan 2015“) beschlossen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 wurde der „Aktienoptionsplan 2015“ durch einen neuen „Aktienoptionsplan 2016“ abgelöst. Dieser basiert auf dem zwischenzeitlich erhöhten Grundkapital von 10.379.646 Euro.

Im Aktienoptionsplan 2015 entfielen an die Mitglieder des Vorstands der curasan AG bis zu 70 Prozent der Aktienoptionen, an ausgewählte Führungskräfte und Leistungsträger der curasan AG insgesamt bis zu 30 Prozent der Aktienoptionen. Für die bezugsberechtigten Mitglieder des Vorstands legt der Aufsichtsrat die Zuteilung der Aktienoptionen fest; für alle weiteren Bezugsberechtigten übernahm dies der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aktienoptionsplan 2016 ist nur für ausgewählte Führungskräfte und Leistungsträger der curasan AG bestimmt.

Unter dem Aktienoptionsplan 2016 können Optionen zu bestimmten Ausübungszeiträumen (ein Tag nach der jährlichen Hauptversammlung, jeweils am Tage nach der Veröffentlichung der Zwischenabschlüsse von Quartals- oder Halbjahresberichten für jeweils 2 Wochen) gewährt werden. Der Ausübungskurs der unter den Aktienoptionsplänen 2015/2016 gewährten Optionen entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Stückaktien der curasan AG im XETRA-Handel in den letzten 30 Börsentagen vor dem Beginn des Erwerbszeitraumes, in dem die jeweiligen Bezugsrechte gewährt wurden. Abweichend hiervon gilt für Aktienoptionen, die im Geschäftsjahr 2015 an Mitglieder des Vorstands der curasan AG ausgegeben werden, dass bei Ausübung der Aktienoptionen für jede ausgeübte Aktienoption ein Ausübungspreis zu zahlen ist, der dem durchschnittlichen Schlusskurs der Stückaktien der curasan AG im XETRA-Handel im Monat des Dienstantritts des Vorstandsmitglieds der Gesellschaft entspricht. Die unter den Aktionsplänen 2015/2016 gewährten Optionen haben eine Laufzeit von bis zu 7 Jahren, können jedoch erst nach einer 4-jährigen Sperrfrist ausgeübt werden. Es erfolgte keine Ausübung. Die Optionen werden ausübbar, wenn das Erfolgsziel, Steigerung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft innerhalb der vorgesehenen Mindestsperrfrist von 4 Jahren um insgesamt 25 Prozent, erreicht wird. Für die Ausübung standen folgende Varianten zur Verfügung: Cashless Exercise (die Optionen werden ausgeübt, indem die zugrundeliegenden Aktien verkauft werden) oder Self-Pay-In&Hold (die Optionen werden ausgeübt, indem die zugrundeliegenden Aktien nach Entrichtung des Ausübungspreises übertragen werden).

Im Laufe des Jahres 2015 gewährte die Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands 609.440 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis in Höhe von 1,16 Euro und an ausgewählte Führungskräfte und Leistungsträger 180.000 Aktienoptionen zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,31 Euro. Der Marktwert aller ausgegebenen Optionen betrug lt. Gutachten vom 22. September 2015 293 Tsd. Euro und wird bis zum Ende der Sperrfrist der Aktienoptionen linear verteilt.

Im Jahr 2016 gewährte die Gesellschaft an ausgewählte Führungskräfte und Leistungsträger 20.000 Aktienoptionen zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,00 Euro. Der Marktwert aller ausgegebenen Optionen betrug lt. Gutachten vom 19. Juli 2016 7 Tsd. Euro und wird bis zum Ende der Sperrfrist der Aktienoptionen linear verteilt.

Aktienoptionsplan 2015	Optionen	Ausübungspreis in €
Gewährt	789.440	1,19
Ausgeübt	0	0
Verfallen	0	0
Stand am 31.12.2016	789.440	1,19

Aktienoptionsplan 2016	Optionen	Ausübungspreis in €
Gewährt	20.000	1,00
Ausgeübt	0	0
Verfallen	0	0
Stand am 31.12.2016	20.000	1,00

Zum Bilanzstichtag wird in der Bilanz ein Gesamtbetrag für Aktienoptionen, die die Wartefrist noch nicht erfüllt hatten, in Höhe von 114 Tsd. Euro ausgewiesen.

Die Gesellschaft wendet für die Schätzung der Marktwerte der nach dem Aktienoptionsplan 2015 gewährten Optionen ein Binomialmodell (äquivalent zu Black-Scholes-Modell, aber an Erfolgsziel angepasst) an. Die Annahmen lauten: Ausübungspreis für Mitglieder des Vorstands 1,16 Euro und für ausgewählte Führungskräfte und Leistungsträger 1,31 Euro, Dividende 0 Prozent, Fluktuation 0 Prozent, Mittlere Laufzeit 4,41 Jahre, Zins über mittlere Laufzeit 0,03 Prozent, Volatilität 51,38 Prozent. Veränderungen in den subjektiven Annahmen können sich auf den Marktwert der Optionen auswirken.

Zur Schätzung der Marktwerte der nach dem Aktienoptionsplan 2016 gewährten Optionen nach oben genannter Methode lauten die Annahmen: Ausübungspreis für ausgewählte Führungskräfte und Leistungsträger 1,00 Euro, Dividende 0 Prozent, Fluktuation 0 Prozent, Mittlere Laufzeit 4,41 Jahre, Zins über mittlere Laufzeit -0,655 Prozent, Volatilität 53,4 Prozent. Veränderungen in den subjektiven Annahmen können sich auf den Marktwert der Optionen auswirken.

Der Marktwert der Aktienoptionen wird wertmäßig durch Erhöhung der Kapitalrücklage ausgewiesen.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) ist aus der Bilanz ersichtlich. Diesbezüglich können grundsätzlich Ausfall- oder Zinsrisiken bestehen. Einem erhöhten Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Exportgeschäft – ausgesetzt. Durch Lieferlimits, Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie durch ein Mahnwesen wird den Risiken entgegengewirkt. Noch in 2016 hat curasan für die wichtigsten Länder, in die Waren geliefert werden, über Hermes erste Exportversicherungen abgeschlossen.

6.2 Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die als Aufwand erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar.

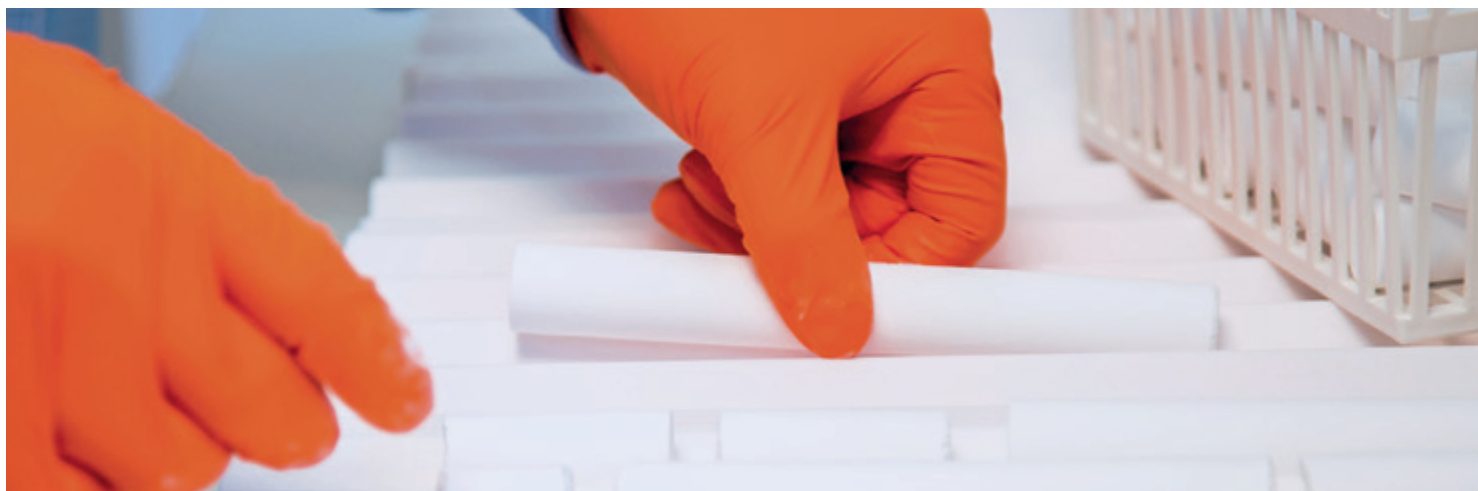
€ 000	2016	2015
Materialkosten	0	0
Herstellkosten	69	71
Personalkosten	311	300
Dienstleistungen	82	139
Registrierungsgebühren	104	131
Abschreibungen	281	271
Gesamt	847	912

6.3 Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Wartungsverträge sowie Leasingverpflichtungen. Sie werden wie folgt fällig.

€ 000	2017	2018 bis 2021	nach 2021	Gesamt
Miet- und Wartungsverträge	83	317	59	459
Leasingverpflichtungen	63	30	0	93
Gesamt	146	347	59	552

Die Mietaufwendungen in 2016 betragen 83 Tsd. Euro, die Leasingaufwendungen 87 Tsd. Euro.



6.4 Finanzforderungen

Entsprechende Posten bestehen seit 2012 nicht mehr.

6.5 Segmentberichterstattung

Mit dem Verkauf des letzten Arzneimittels (Mitem®) an die Speciality European Pharma Ltd. (SEP), London entfällt die in der Vergangenheit vorgenommene Darstellung des Unternehmens in zwei unterschiedliche Segmente, Pharma und Biomaterialien.

6.6 Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Michael Schlenk, Kaufmann, Büdingen (Vorsitzender) ab dem 7. Oktober 2014
Herrn Schlenks Gesamtbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 263 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel (i. Vj.: 269 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel).
Im Laufe des Jahres 2015 gewährte die Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands 609.440 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis in Höhe von 1,16 Euro.
Darüber hinaus enthält die Vergütung Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus einer Unfallversicherung und aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Überlassung eines Dienstfahrzeugs.
Herr Schlenk ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der OXIDeSales AG und Mitglied des Aufsichtsrats der Centogene AG sowie Beiratsmitglied der Universität Potsdam.

6.7 Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Dr. Detlef Wilke, Wennigsen (Vorsitzender),
geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke Management & Consulting GmbH, Wennigsen
- Herr Dr. Konstantin Rogalla, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender),
geschäftsführender Gesellschafter der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg
- Herr Richard F. Chambers, Kröning, Unternehmensberater

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 inklusive Auslagen und Sitzungsgeldern Bezüge in Höhe von 77 Tsd. Euro (i. Vj.: 68 Tsd. Euro) erhalten. Davon entfielen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 31 Tsd. Euro, auf den stellvertretenden Vorsitzenden 22 Tsd. Euro und auf das dritte Aufsichtsratsmitglied 24 Tsd. Euro.

Aufsichtsratsmitglieder gehörten im Berichtsjahr folgenden Aufsichtsräten und Kontrollgremien an:

Herr Dr. Detlef Wilke	keinem
Herr Dr. Konstantin Rogalla	Amerigo AG, Hamburg (Vorstand) Instruct AG, München (Aufsichtsrat)
Herr Richard F. Chambers	ProBioGen AG, Berlin (Aufsichtsrat)

6.8 Aktienbestände der Organmitglieder

Die Organe der Gesellschaft sind am 31. Dezember 2016 an der curasan AG wie folgt beteiligt. Es bestanden während des Geschäftsjahres keine Optionsrechte oder Optionsrechanwartschaften außer den in Abschnitt 5.16 für den Vorstand genannten.

(in Tsd.)	31.12.16	Veränderung	31.12.2015
Vorstand			
Michael Schlenk	355	85	285
Aufsichtsrat			
Dr. Wilke Management & Consulting GmbH	177*	0	157*
Dr. Konstantin Rogalla	20	20	0
Richard F. Chambers	50	50	0

*indirekter Bestand

6.9 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit der Tochtergesellschaft curasan Inc. wurde ein Umsatz von 102 Tsd. Euro (i. Vj.: 269 Tsd. Euro) erzielt. An Zinserträgen wurden 22 Tsd. Euro (i. Vj.: 20 Tsd. Euro) erwirtschaftet.

Außer den oben aufgeführten Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern existieren im Übrigen keine weiteren berichtspflichtigen, nahestehenden Unternehmen und Personen.

Außer den oben aufgeführten Angaben zu den Bezügen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine weiteren berichtspflichtigen Leistungsbeziehungen, insbesondere wurden keine Zuschüsse / Kredite an Organmitglieder ausgegeben. Der Konzern ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- / Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Gegenüber ausgeschiedenen Organmitgliedern bestehen keine Abfindungsverpflichtungen. Gegenüber dem in 2014 ausgeschiedenen Vorstand Herrn Rössler besteht die in Abschnitt 5.13 genannte Pensionsverpflichtung. Hieraus hat der ehemalige Vorstand in 2016 38 Tsd. Euro (i. Vj.: 38 Tsd. Euro) Rente bezogen.

6.10 Mitarbeiter

Der Personalstand (VAK) belief sich am Bilanzstichtag im Konzern auf 34 (i. Vj.: 35), davon 6 Teilzeitkräfte (i. Vj.: 5 Teilzeitkräfte).

	2016	2015
Vorstand	1	1
Angestellte	33	34
Auszubildende	0	0
Gesamt	34	35

6.11 Abschlussprüfer

Als Honorare für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und des Abschlusses der AG wurden für das Jahr 2016 für die Abschlussprüfung 41 Tsd. Euro, für andere Bestätigungsleistungen 10 Tsd. Euro und für Steuerberatungsleistungen 6 Tsd. Euro erfasst.



6.12 Angaben nach WpHG

Die im Geschäftsjahr 2016 meldepflichtigen Stimmrechtsveränderungen wurden entsprechend WpHG der BaFin mitgeteilt und veröffentlicht.

6.13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. April 2017 hat curasan einen exklusiven Vertriebsvertrag mit Shanghai Foshion Medical System Co., Ltd., einem Unternehmen der chinesischen Fosun Pharmaceutical Group, unterzeichnet. Dabei geht es zunächst um eine schnelle Markteinführung der beiden bereits in China zugelassenen CERASORB®-Granulatvarianten. Der erste Auftrag ist für Mai 2017 fixiert. Foshion Medical wird curasan zudem bei den Zulassungsaktivitäten für weitere dentale Produktvarianten, wie Foam und Paste, in China unterstützen. Der Vertrag sichert Foshion Medical nach erfolgten Zulassungen die exklusiven Vertriebsrechte für das gesamte dentale Portfolio zu. curasan rechnet ab dem Jahr 2018 mit ersten positiven Erträgen aus dieser Kooperation.

7. ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN NACH § 315A ABS.1 HGB

7.1 Individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB ist die Gesellschaft zu einer individualisierten Angabe der Vorstandsbezüge verpflichtet. Da die Gesellschaft nur ein Vorstandsmitglied hat, gelten die unter Punkt 6.6 dargestellten Bezüge entsprechend.

7.2 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und über die firmeneigene Website www.curasan.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Kleinostheim, 31. März 2017

Michael Schlenk



Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 (Bruttoanlagepiegel)

€ 000	Anschaffungs-/Herstellkosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Vortrag 1.1.2016	Zugang /Zu- schrei- bung	Abgang /Umbu- chung	Stand 31.12.16	Vortrag 1.1.2016	Zugang	Abgang	Stand 31.12.16	Stand 31.12.16	Stand 31.12.15
I. Immaterielle Vermögenswerte										
1. Selbst geschaffene ge- werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.123	65	138	1.326	408	132	0	540	786	715
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.410	0	0	1.410	1.388	0	0	1.388	22	22
3. Software	329	0	45	284	329	0	45	284	0	0
4. Geschäfts- oder Firmenwert	2.776	0	0	2.776	0	0	0	0	2.776	2.776
5. Kundenstamm	1.860	0	0	1.860	481	186	0	667	1.194	1.379
6. Geleistete Anzahlungen	594	27	-138	483	0	0	0	0	483	594
	8.092	92	45	8.139	2.606	318	45	2.879	5.260	5.586
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	1.884	0	0	1.884	1.219	56	0	1.275	609	665
2. Technische Anlagen und Maschinen	578	0	22	556	455	20	22	453	103	123
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.463	30	45	2.448	1.883	124	45	1.962	486	580
	4.925	30	67	4.888	3.557	200	67	3.690	1.198	1.368
Gesamt Konzernanlagevermögen	13.017	122	112	13.027	6.163	518	112	6.569	6.458	6.854

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 (Bruttoanlagepiegel)

€ 000	Anschaffungs-/Herstellkosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Vortrag 1.1.2015	Zugang /Zu- schrei- bung	Abgang /Umbu- chung	Stand 31.12.15	Vortrag 1.1.2015	Zugang	Abgang	Stand 31.12.15	Stand 31.12.15	Stand 31.12.14
I. Immaterielle Vermögenswerte										
1. Selbst geschaffene ge- werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.123	0	0	1.123	289	119	0	408	715	834
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.410	0	0	1.410	1.387	1	0	1.388	22	23
3. Software	329	0	0	329	328	1	0	329	0	1
4. Geschäfts- oder Firmenwert	2.776	0	0	2.776	0	0	0	0	2.776	2.776
5. Kundenstamm	1.860	0	0	1.860	295	186	0	481	1.379	1.565
6. Geleistete Anzahlungen	491	103	0	594	0	0	0	0	594	491
	7.989	103	0	8.092	2.299	307	0	2.606	5.486	5.690
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	1.884	0	0	1.884	1.163	56	0	1.219	665	721
2. Technische Anlagen und Maschinen	553	25	0	578	408	47	0	455	123	145
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.458	24	-19	2.463	1.779	123	19	1.883	580	679
	4.895	49	-19	4.925	3.350	226	19	3.557	1.368	1.545
Gesamt Konzernanlagevermögen	12.884	152	-19	13.017	5.649	533	19	6.163	6.854	7.235

ERKLÄRUNG GEM. § 37Y NR. 1 WPHG I.V.M. §§ 297 ABS. 2 S. 4 UND 315 ABS. 1 S. 6 HGB

Der Vorstand der curasan AG versichert, dass nach bestem Wissen gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernjahresabschluss der curasan AG, Kleinostheim ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns der curasan AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei der curasan AG ein duales Führungssystem, das durch die personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und dem Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Über die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wird im Kapitel „Bericht des Aufsichtsrats“ informiert.

Kleinostheim, 31. März 2017
Michael Schlenk



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Ich habe den von der curasan AG, Kleinostheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weise ich darauf hin, dass bei der Bilanzierung vom Fortbestand des Konzerns ausgegangen wird. Die zum Bilanzstichtag vorhandene Liquidität nebst dem vorhandenen Kontokorrentkreditrahmen reicht allerdings nach den derzeitigen Planungen und Ertragsprognosen nur dann für mindestens die nächsten 24 Monate aus, wenn die für 2017 geplante Kapitalerhöhung sowie die Umsatz- und Ertragsplanung nebst Liquiditätsplanung des Konzerns realisiert werden können.

Im Lagebericht ist im Unterabschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ ausgeführt, dass für das Jahr 2018 deutlich steigende Umsätze vorgesehen sind und sodann zusammen mit ergänzenden finanziellen Mitteln die liquiden Mittel ausreichen würden um die Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

Ob sich insbesondere die geplanten Umsätze realisieren lassen und ggf. zu welchem Zeitpunkten, und damit die Höhe und die Zeitpunkte der damit verbundenen Liquiditätszuflüsse, ist jedoch mit Unsicherheiten verbunden. Sollten Umsätze erst später als erwartet realisiert werden oder gar ausbleiben oder sollten erwartete Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Umsätzen nur mit größerer zeitlicher Verzögerung oder ganz oder teilweise nicht realisiert werden können, würde der Fortbestand des Konzerns davon abhängen, dass dem Konzern von Aktionären oder Dritten ausreichende ergänzende Mittel zur Verfügung gestellt würden.

Auch weise ich darauf hin, dass in vorgenannter Umsatz- und Ertragsplanung – insbesondere aufgrund weiter steigender Umsätze – bereits ab 2017 für die Tochtergesellschaft curasan Inc. USA und ab 2019 für die Muttergesellschaft curasan AG Gewinne erzielt werden sollen. Auf dieser Basis werden im Abschluss zum 31. Dezember 2016 erstmals offen Ergebnis wirksam aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 688 auf Verlustvorträge aktiviert. Die TEUR 688 haben somit das Jahresergebnis 2016 entsprechend verbessert.

Hinrik J. Schröder, Wirtschaftsprüfer
Seeheim-Jugenheim, den 31. März 2017

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den Konzerngesellschaften, über die Finanzlage, die Personalsituation, größere Investitionsvorhaben sowie über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns unterrichtet. Entscheidungsvorlagen des Vorstands hinsichtlich zustimmungspflichtiger Geschäfte wurden vom Aufsichtsrat entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung ausführlich geprüft, durchgesprochen und darüber Entscheidungen herbeigeführt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstand regelmäßig auch außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats anstehende Themen diskutiert, ihre Sichtweisen erläutert und Entscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet.

Insgesamt fanden vier turnusmäßige Sitzungen sowie zahlreiche Telefonkonferenzen der Aufsichtsratsmitglieder zwischen den Sitzungen statt. Gegenstand regelmäßiger Beratung der Sitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Konzerns, die Finanzlage sowie die wesentlichen Projekte.

Der Schwerpunkt der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 5. April 2016 lag auf der Erläuterung und Darstellung der Jahresabschlüsse 2015 von Konzern und AG in Gegenwart des bestellten Abschlussprüfers. Hauptthema war die Korrektur der Vorjahresabschlüsse aufgrund der Vorschriften nach IFRS 3.10 ff., die eine Separierung des erworbenen Dentalgeschäftes der Riemser Pharma GmbH in 2013 nach Kundenstamm und Geschäftswert verlangen. Da auch noch Klärungsbedarf in Hinblick auf die Liquiditätslage bestand, wurde die Billigung der Jahresabschlüsse 2015 verschoben.

In einer Telefonkonferenz am 22. April 2016 wurde die überarbeitete break-even Planung 2016/2017 diskutiert und im Verlauf festgestellt, dass weiterer Klärungsbedarf im Risikoausblick des Konzerns und der AG bestehen.

Am 26. April 2016 hat der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz nach abschließender Prüfung der vorgenommenen Änderungen den Jahresabschluss des Konzern und der AG gebilligt und in dieser Telefonkonferenz ebenso die Einladungsbekanntmachung und die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2016 am 23. Juni 2016 genehmigt.

Die zweite Aufsichtsratssitzung am 22. Juni 2016 beschäftigte sich vor allem mit der am 20. April 2016 erfolgten Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ohne Bezugsrecht und weiteren erforderlichen Maßnahmen zur Liquiditätssicherung. Der neue Leiter der Medizinischen Abteilung und des Qualitätsmanagements ab 1. Juli 2016 wurde vorgestellt und hat seine Vorstellungen dem Aufsichtsrat präsentiert.

In einer Telefonkonferenz am 31. August 2016 besprachen der Aufsichtsrat und der Vorstand die aktuelle Umsatz- und Cash-Flow Entwicklung, insbesondere auch den Forderungsbestand aus Kundenlieferungen. Grundlage hierfür war die zuvor vom Aufsichtsrat angeforderte rollierende Liquiditätsplanung.



Die dritte Aufsichtsratssitzung fand am 6. Oktober 2016 statt und beschäftigte sich unter anderem wiederum ausführlich mit der Finanzierung und der geplanten Chinareise des Vorstands zum Zwecke der Selektion eines Distributionspartners für den Dentalbereich. Der Aufsichtsrat wurde umfassend vom Leiter Vertrieb und Marketing über die Situation und Marketingstrategie informiert und hat die Wachstumsdynamik der ersten drei Quartale 2016 wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Gegenstand der letzten Aufsichtsratssitzung des zurückliegenden Geschäftsjahres am 6. und 7. Dezember 2016 waren unter anderem der Risikobericht, die Effizienzzeigenprüfung des Aufsichtsrats und die Jahresplanung 2017. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat informiert, dass auf Grund von seiner Präsentation beim Eigenkapitalforum am 22. November 2016 in Frankfurt, vorwiegend alte institutionelle aber auch neue Investoren den Wunsch geäußert hätten, an einer Kapitalerhöhung teilzunehmen. Der neue Präsident der curasan Inc. hat dem Aufsichtsrat seine Vorstellungen über die Entwicklung der Tochterfirma präsentiert.

Am 19. Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat per Telefonkonferenz der Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen ohne Bezugsrecht zugestimmt.

Es sind keine Compliance-Vorkommnisse nach der Fraud-Richtlinie der curasan AG bekannt geworden. Vorstand und Aufsichtsrat der curasan AG haben gemeinsam die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2016 an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss des curasan-Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 31. Dezember 2016, wurden durch Herrn Hinrik J. Schröder, Wirtschaftsprüfer, Seeheim-Jugenheim, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des curasan-Konzerns, die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzverlusts wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratssitzung am 6. April 2017 ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert beziehungsweise im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der curasan AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des curasan-Konzerns, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft. Nach dem ab-

schließenden Ergebnis dieser Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und hat den Jahresabschluss der Gesellschaft, der damit gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt ist, und den Konzernabschluss am 24. April 2017 gebilligt. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand und vom Abschlussprüfer hinsichtlich der Aktivierung latenter Steuern ausführliche Erläuterungen im Sinne einer notwendigen Plausibilisierung vorlegen lassen. Der Aufsichtsrat schließt sich ferner dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der curasan-Gruppe für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2016.

Kleinostheim, im April 2017

Der Aufsichtsrat
Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Michael Schlenk (Vorsitzender)

Aufsichtsrat

Dr. Detlef Wilke (Vorsitzender)

Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke Management & Consulting GmbH, Wennigsen

Dr. Konstantin Rogalla,

(stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführender Gesellschafter der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Richard F. Chambers, Unternehmensberater, Kröning

FINANZKALENDER

18.05.2017	Veröffentlichung Zwischenmitteilung 1. Quartal
29.06.2017	Hauptversammlung
17.08.2017	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
09.11.2017	Veröffentlichung Zwischenmitteilung 3. Quartal

IMPRESSUM

curasan AG
Lindigstraße 4
63801 Kleinostheim

Telefon: +49 (0)6027 - 40 900 - 0

Fax: +49 (0)6027 - 40 900 - 29

info@curasan.de

www.curasan.de

Investor Relations

Telefon: +49 (0)6027 - 40 900 - 45

Fax: +49 (0)6027 - 40 900 - 39

ir@curasan.de



curasan
Regenerative Medizin